

Wird vom Amt für regionale Landesentwicklung ausgefüllt

Eingangsstempel

Aktenzeichen

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm

nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1 Antragsteller

1.1 Gemeinde (ggf. federführende Gemeinde bei mehreren beteiligten Gemeinden):
Stadt Bückeburg

1.2 Weitere beteiligte Gemeinden (soweit zutreffend):

1.3 Landkreis:
Schaumburg

1.4 Anschrift: (Straße / Haus-Nr.) (PLZ / Ort)
Marktplatz 2-4 31675 Bückeburg

1.5 Auskunft erteilt: (Name) (Tel./ Durchwahl)
Herr Sassenberg, FB Planen und Bauen 05722-206-113

Dieser Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm gliedert sich in

- den Teil A – Daten, Fakten, Kurzbeschreibungen und erfordert lediglich Zahlenangaben bzw. kurze, stichwortartige Beschreibungen zur Darstellung des Ist – Zustandes,
- den Teil B – Beschreibung anhand konkreter Fragestellungen, was Sie von einem Dorfentwicklungsverfahren im beschriebenen Projektraum erwarten und wie Sie den Dorfentwicklungsprozess und die daraus resultierenden Ergebnisse nutzen wollen (auf max. 2 DIN A 4 Seiten).
- den Teil C – optional - bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung deskonzeptionellen Ansatzes (max. DIN A 2)
- den Teil D – Anlagen

Teil A – Daten, Fakten und Kurzbeschreibungen

1. Allgemeine Beschreibung der Dorfregion und der derzeitigen Situation:

1.1 Statistische Angaben

Größe des Gesamtgebietes:	1.251 ha	Anzahl der an der Dorfregion beteiligten Dörfer	8
Beteiligte Dörfer		Einwohnerzahl	
1. Evesen (mit den OT Evesen, Röcke, Petzen, Nordholz und Berenbusch)		3.479	
2. Cammer		752	
3. Rusbend		617	
4. Meinsen-Warber		1.449	
5. Scheie		461	
6. Achum		160	
7. Müsingen		451	
8. Bergdorf (optional, vgl. 2.4.7)		746	
		Summe	7.369 (+ Bergdorf 8.115)
Einwohnerdichte in der Dorfregion		Einw./km ²	
Wirtschaftsbetriebe in der Dorfregion		Anzahl	
- Landwirtschaft (HE/NE)		41	
- produzierendes Gewerbe		18	
- Handel, Handwerk, Gewerbe		301	
- Dienstleistung, Tourismus, Gastronomie, Beherbergung		305	
Demographische Entwicklung in der Gemeinde/ den Gemeinde (altersstufengerecht gemäß LSN)		Anhang I	
Leerstandskataster, Baulücken- bzw. Brachflächenkataster		Anhang II (soweit vorhanden)	

1.2 Dörfliche Infra- und Siedlungsstruktur

1.2.1 Baugebiete und deren Auslastung

Liste der vorhandenen Bebauungspläne

- Innenbereichssatzungen 1 (Meinsen), 4a und 5 (Rusbend), 2, 6 und 7 (Berenbusch und Nordholz), 8 (Petzen)
- Bebauungspläne 132 (Berenbusch), 146 (Nordholz), 140, 144, 145, 240, 241 (Petzen), 131, 133a, 134, 137, 139, 142, 143, 230, 231, 234 (Röcke), 60, 67 (a), 77, 160 (Müsingen), 87, 91, 111 – 117 (Bergdorf), 121 – 124, 220, 225 (Cammer), 150, 151A, 153, 155, 290 (Meinsen), 171 – 176 (Rusbend), 181 – 183 (Scheie), 191 – 196 (Warber),
- B-Plan 241 befindet sich in Aufstellung und wird ca. 24 Bauplätze für EFH anbieten. Dies ist der einzige B-Plan für ein neues Wohngebiet in Bückebug. Es schließt an das Wohngebiet Auf der Höhe an.
- Geplantes Baugebiet Meinser Chaussee

Aussagen zum Innenbereich/Baulücken

Gemäß Demographiebericht Stadt Bückeburg (2019) insgesamt 151 Baulücken in den Ortsteilen (ohne Prüfung der Flächenverfügbarkeit, ohne Prüfung der planungsrechtlichen Situation)

1.2.2 GFZ/ GRZ der Dorfregion

GFZ kann nicht exakt ermittelt werden.

GRZ ca. 0,3

1.2.3 vorhandene Ver- und Entsorgungsanlagen, Energieversorgung (zentral, dezentral, regenerativ)

- 2 Windenergieanlagen in Cammer
- 1 Windenergieanlage in Meinsen-Warber
- Trinkwasser, Kanalisation, Müllentsorgung

1.2.4 Einrichtungen der Daseinsvorsorge, soziokulturelle Infrastrukturen

Dorfgemeinschaftshäuser in Rusbend, Müsingen, Cammer, Scheie

Achum

Dienstleister: KfZ-Werkstatt, IT-Service; Gastgewerbe: Hofcafé; Spiel + Sport: Spielplatz, Sportplatz; Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr M-W-A; Vereine: Heimatverein Achum, Sportverein

Cammer

Dienstleister: Bekleidungsgeschäfte; Gastgewerbe: Ferienwohnung; Spiel + Sport: Boulebahn, Basketballplatz, Bolzplatz, 2 Spielplätze, div. Fahrradrouten und Wanderwege; Soziales: Eltern-Kind Gruppe „Cammeruner Kiddies“; Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr Cammer; Vereine: Bürgerinitiative Containerhafen e.V., Cammer Rott, Dorfjugend Cammer e.V., Heimat und Trachtenverein Cammer e.V., MFC Motorradfreunde Cammer, Schützenverein Cammer e.V., Seniorenclub Cammer-Päpinghausen, Sportverein Päpinghausen-Cammer e.V., Arbeitsgruppe Dorfverschönerung Cammer

Evesen (inkl. Petzen, Röcke, Nordholz und Berenbusch):

Dienstleister: Bankfilialen (R/E), Ing.-Büros, Floristik, Friseur, Bäcker, Fleischerei, Tankstelle, Fahrschule (R); Versorgung: NP-Markt (R), E-Center (R) (auf der stadtwärtigen Seite der B65 / B83); Medizin: Allgemeinmediziner (P), Zahnärztin, Naturheilpraxis (R), Pflegedienst, Tierarztpraxis (E); Gastgewerbe: 6 Ferienwohnungen, 1 Gästehaus, 1 Hotel Garni und 1 Hotel mit Restaurant; Spiel + Sport: Bolzplatz + Boulebahn (R), Kleinspielfeld und Sporthalle an der GS (E), 7 Spielplätze, Sportplätze; Soziales: Grundschule (E), städt. Kita „Pustebume“ (R), kirchl. Kita (P), Seniorentreff; Kirchen: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Petzen; Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehren (E/R); Vereine: Schützenverein Berenbusch-Nordholz e.V., Dorfgemeinschaft Evesen, Volkstanz- und Trachtengruppe Röcke, TSC Blau-Gold-Röcke, Sozialverband Evesen, Siedlergemeinschaft Röcke und Umgebung, Rott-Röcke-Hoch, Rassegeflügelzuchtverein Bückeburg e.V., TVE Röcke, VfR Evesen, Senioren-Club-Röcke, Boule-Freunde-Röcke, Jagdgenossenschaft Petzen-Röcke, Jagdgenossenschaft Evesen-Berenbusch-Nordholz-Cammer

Meinsen-Warber

Dienstleister: Bankfiliale, Klimatechniker, Kreativstübchen, Ingenieurbüro, Autohaus, KFZ Reparaturwerkstatt, Orgelbauer, Tischlereien, Ton- und Akustikstudio, Versicherungsbüro, Landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe, 2 Friseure, Türen- und Fensterbauer, Elektriker, Immobiliengesellschaft, Bestattungsunternehmen, Fußpflegedienst, Maniküre, Fahrschule, Modellbau Shop, 2 Imker, Werbeagentur, Motorradzubehör Handel, Floristen; Versorgung: Marktstände am Wochenende (Fleischer und Bäcker), Hofladen, Konditorei; Medizin: Arzt Praxis, Hebamme, Heilpraktiker; Gastgewerbe: 2 Gasthöfe, Ferienwohnungen u. -häuser; Spiel + Sport: Multifunktionsanlage, Bolzplatz, Boule Anlagen, Sporthalle, Sportplätze, 3 Spielplätze; Soziales: FLOrA Familienhilfe GmbH, Musikschule, Grundschule, kirchl. Kindergarten; Kirchen: ev. Kirche Meinsen-Warber; Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr M-W-A; Vereine: Fischereiverein Schaumburg, Spielmannszug, Schalmeien Kapelle, Posaunenchor, CVJM, Reitverein, Modellbau Club, Sportschützen Kameradschaft, Reiseverein (Taubenzüchter), Reservisten Kameradschaft Bückeburg Nord, Aue Rott im Bürgerbataillon, RuMeiWa, Trachtengruppe Meinsen-Warber, Dorfjugend Meinsen-Warber, Förderverein Grundschule, Förderverein Kindergarten, Plattdeutscher Gesprächskreis, Sportverein FC Hevesen

Müsingen:

Dienstleister: Heizungsbauer, Florist, gr. Gewerbegebiet Kreuzbreite Ost; Medizin: Pflegedienst; Gastgewerbe: Ferienwohnung; Spiel + Sport: Bolzplatz, Spielplatz; Soziales: Familienhilfezentrum; Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr Müsingen

Rusbend:

Dienstleister: Landmaschinenhändler, Sägewerk, Wohnmobilvermietung, Palettenhersteller; Gastgewerbe: Hotel mit Restaurant; Spiel + Sport: 1 Spielplatz, Bolzplatz; Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr Rusbend; Vereine: Schützenverein, Trachtengruppe, Treckerverein, Reservistenkameradschaft, Seniorenverein und lockere Zusammenkünfte, Turn- und Sportverein, Schaumburger Bühne e.V., Ruderverein

Scheie:

Dienstleister: Kfz-Werkstatt, 2 Bauunternehmen, Lüftungsbauer, 3 Vollerwerbslandwirte, Nebenerwerbslandwirte, Lohnunternehmer, Fahrschule, Imkerei; Gastgewerbe: eine Ferienwohnung; Spiel + Sport: 2 Spielplätze, Luftgewehrspielstand, Platz für Erntefestzelt, Wetterschutzhütte für Radfahrer/Wanderer am Eingang der Bückeburger Niederung, „Triftstr.“ Zahlreiche Ruhebänke für Radfahrer/Wanderer im Ort, Bolzplatz; Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr Scheie; Vereine: Schützenverein, Rotes Kreuz, Trachtengruppe, Rott, Frauenkreis, Turngruppe, Landfrauen, Jagdgenossen

1.3 Beschreibung besonderer Stärken:

1.3.1 wirtschaftlicher Art

Wirtschaft / Landwirtschaft:

In der Dorfregion bestehen etliche landwirtschaftliche, historische und ortsbildprägende Gebäude, was die landwirtschaftliche Historie der Region belegt. Es existieren einige Haupt- und Nebenerwerbslandwirte. Die Orte und die Dorfregion sind insgesamt stark land- und forstwirtschaftlich geprägt, insbesondere in den Gebieten der Bückeburger Niederung und des Schaumburger Waldes. In den Gemarkungen der Dorfregion gehören zudem umfangreiche Flächen zur fürstlichen Hofkammer Bückeburg.

Die Wirtschaft in der Dorfregion ist diversifiziert. Positiv hervorzuheben sind die bestehenden, zahlreichen Handwerksbetriebe in den Ortschaften (im Detail unter 1.2.4).

Größere Konzentrationen an Gewerbebetrieben bestehen in Müsingen an der B 65 und in Röcke an der Röcker Straße. Eine Besonderheit stellt der Hafen Berenbusch dar, der am Mittellandkanal liegt. Dort befindet sich ein bedeutsamer Umschlag- und Verladeplatz für Schiffsgüter, bspw. Holz, Kies und Agrarprodukte und mehrere Handels- und Großhandelsbetriebe ansässig. Durch ein trimodales Verkehrskonzept mit Verkehrsmöglichkeiten über die Straße, die Schiene und zu Wasser ergibt sich dort ein wichtiger, zentraler Güterverkehrsknotenpunkt und ein größeres Gewerbegebiet innerhalb der Dorfregion.

In Achum befindet sich ein bundesweit und international bedeutsamer Bundeswehrstandort, ein Heeresflugplatz der Bundeswehr mit internationalem Hubschrauberpilotenausbildungszentrum. Ein Großteil des Ortes Achum wird für Bundeswehrzwecke genutzt.

Von der Dorfregion sind einige Mittel- und Oberzentren mit einem großen Arbeitsangebot in relativ kurzer Zeit erreichbar (zu den Verkehrsanbindungen siehe 1.3.2). Je nach Lage beträgt die Fahrzeit nach Bückeburg, Minden (Westfalen), Stadthagen, Porta Westfalica, Bad Oeynhausen und Rinteln 5 – 20 Minuten.

Sowohl mit dem PKW als auch mit der Bahn sind Bielefeld und Hannover als Oberzentren mit zahlreichen Arbeitsplätzen innerhalb von 45 Minuten erreichbar.

Seit Juli 2019 sind mit den Ortsteilen Evesen, Röcke, Rusbend, Scheie, Cammer und Berenbusch auch die ausstehenden Teile des Gemeindegebiets an das Breitbandnetz angeschlossen. (s.

<https://www.schaumburg.de/Kreisverwaltung/Breitband/>) Nun sind alle Ortsteile an das Breitbandnetz angeschlossen.

Tourismus / Naherholung

In den Orten der Dorfregion und in der näheren Umgebung befinden sich zahlreiche touristische Angebote. Es sind mehrere Wander- und Fahrradrouten ausgewiesen, insbesondere in der Bückeburger Niederung. Hervorzuheben ist die durch LEADER geförderte Fahrradroute „Landtour“, bei der die Bückeburger Niederung entlang einer ausgeschilderten Fahrradstrecke mithilfe von Informationstafeln und auditiven Informationen erlebbar gemacht wird. Zahlreiche weitere Wanderwege sind im nahegelegenen Harri und im Westen der Dorfregion nahe Klus ausgewiesen.

Vom Schaumburgerland Tourismus ist der Wanderweg „Rund um die Aue“ in der Bückeburger Niederung ausgewiesen. Zudem gibt es zahlreiche touristische Fahrradrouten durch die Dorfregion, bedingt durch die relativ flache Landschaft. Teilweise gibt es Zugangsmöglichkeiten zum Mittellandkanal, bspw. nahe Rusbend, um Boote in den Kanal einzulassen.

Weitere touristische Attraktionen befinden sich bspw. in Porta Westfalica (Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Weserradweg) und Minden (Schachtschleuse, Weserradweg).

Entsprechend des diversifizierten Angebotes an touristischen Einrichtungen existieren einige Ferienwohnungen und Hotels in der Dorfregion. In mehreren Orten der Dorfregion bestehen gastronomische Einrichtungen.

1.3.2 infrastruktureller, ökologischer oder baukultureller Art

Mobilität und Verkehr:

Die Orte der Dorfregion verfügen über eine sehr gute Anbindung für den motorisierten Individualverkehr (MIV). Über die Bundesstraßen B 83, B 65 und B 482 ist die Bundesautobahn A 2 in 10 bis 20 Minuten, abhängig vom jeweiligen Ort erreichbar. Über die B 61 als Weiterführung der B 65 ist die A 30 ebenfalls in 15 bis 20 Minuten erreichbar. Im Allgemeinen befinden sich die Straßen in der Dorfregion in einem guten Zustand. Ähnliches gilt für die für die Landwirtschaft wichtigen Wirtschaftswege.

Weiterhin verfügen die Orte über eine gute Anbindung im Hinblick auf den Bahnverkehr. Wenngleich in keinem der Orte ein eigener Bahnhof besteht, so befinden sich die Orte jedoch in relativ kurzer Entfernung zu den Bahnhöfen Bückeburg, Minden, Petershagen-Lahde, Stadthagen, Kirchhorsten und Porta Westfalica. Es ist erkennbar, dass es viele nahegelegene Bahnhöfe gibt, die mit dem MIV, abhängig von der jeweiligen Ortschaft, innerhalb von 10 bis 20 Minuten erreichbar sind. Die Eurobahn auf der Bahnstrecke Bielefeld – Nienburg (Weser), die in Petershagen-Lahde hält, verfügt über eine 2-stündige Taktung in beide Richtungen. Minden ist innerhalb von 10 Minuten, Bielefeld innerhalb von 45 Minuten und Nienburg innerhalb von 30 Minuten erreichbar. In den Bahnhöfen Bückeburg, Stadthagen und Minden verkehren neben den Nahverkehrszügen die Regionalverkehrszüge der Westfalenbahn zwischen Rheine bzw. Bielefeld und Braunschweig mit einer stündlichen Taktung nach Hannover und einer gegenläufig abwechselnden 2-stündigen Taktung nach Bielefeld bzw. Rheine. Zusätzlich halten am Bahnhof Minden (Westfalen) dort einige Fernverkehrszüge (Intercity) der DB.

Durch die relativ flache Landschaft ergeben sich viele Möglichkeiten zum Fahrradfahren, sowohl touristisch als auch in Bezug auf das tägliche Pendeln zur Arbeit. Es gibt mehrere touristische Radverkehrsrouten, wie in 1.3.1 beschrieben

Ökologie, Landschaft, Natur, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung:

Die Dorfregion liegt im Schaumburger Land nahe dem Weserbergland und Ostwestfalen. Sie ist durch eine flach-hügelige Landschaft zwischen den Namensgebenden Gebirgen Harri und Schaumburger Wald geprägt. Die Orte der Dorfregion liegen um das Landschafts- und Naturschutzgebiet „Bückeburger Niederung“, durch die auch die Bückeburger Aue fließt. Diese stellt ein wichtiges Nassbiotop für Zugvögel und andere seltene Arten dar. Nahe Cammer befindet sich im Schaumburger Wald die „Wietser Teiche“ als weiteres Naturschutzgebiet. Weite Teile der Bückeburger Niederung und des Schaumburger Waldes stellen ein durchgängiges Landschaftsschutzgebiet dar. Der Förderverein Bückeburg Niederung unterstützt ehrenamtlich bei der Weiterentwicklung der Bückeburger Niederung als naturbelassenes Naherholungsgebiet.

Der Mittellandkanal als wichtige Schiffsverkehrsachse führt durch die Dorfregion.

Die genannten landschaftlichen Besonderheiten stellen auch für den Klimaschutz eine hohe Bedeutung in der Region dar. Weite Teile der Bückeburger Niederung sowie der Bückeburger Aue wurden renaturiert und in einen naturnahen Zustand überführt, bei dem der Hochwasserschutz als wichtiges Element der Klimafolgenanpassung implementiert wurde.

Innerhalb der Ortschaften befinden sich zahlreiche Grünflächen und weitläufige Freiflächen. In lockeren Siedlungsstrukturen sind die zusammenhängenden versiegelten Flächen kleiner als in Orten mit höherer Verdichtung. In Bückeburg sitzt der gemeinnützige Verein „BürgerEnergieWende Schaumburg e.V.“, der sich ehrenamtlich für die Initiierung von Klimaschutzprojekten einsetzt.

Siedlungsentwicklung/Innenentwicklung/Baukultur:

Die Ortschaften der Dorfregion sind durch zahlreiche historische ortsbildprägende, landwirtschaftliche Gebäude gekennzeichnet. Zudem spielen Fachwerkhäuser in der Dorfregion eine wichtige Rolle für die Ortsbilder. Die historische Prägung der Ortschaften ist auch in den heterogenen Siedlungsstrukturen erkennbar. Viele Orte der Dorfregion verfügen über größere Freiflächen innerhalb der Siedlungsgebiete, erkennbar auch im Baulückenkataster der Stadt Bückeburg, und somit auch über ein großes Potential für Innenverdichtungsmöglichkeiten der Orte. Im Zuge der steigenden Nachfrage nach Wohnraum und Baumöglichkeiten in ländlichen Regionen bestehen hier viele Möglichkeiten der Schaffung von Wohnraum sowohl für Privathaushalte als auch für Gemeinschaftswohnformen wie bspw. altersgerechte Wohnstrukturen. Durch die Ausschöpfung dieses Potentials können „Neubaugebiete auf der Grünen Wiese“ und somit die starke Zunahme der Flächenversiegelung vermieden, gleichzeitig die Stärkung und Bedeutung der Ortskerne forciert werden. Die Möglichkeiten der Innenverdichtung in den Ortschaften sollen hierbei in einem angemessenen Rahmen angestrebt werden, um den Charakter der Ortschaften weitgehend zu erhalten. Insgesamt gibt es nur wenige Leerstände.

Baukulturell gibt es in der Dorfregion und in Schaumburg eine regionaltypische Besonderheit, die Schaumburger Mützen.

Hervorzuheben ist auch die deutschlandweit agierende Interessensgemeinschaft Bauernhaus e.V., mit Sitz einer ihrer Kontaktstellen in Bückeburg. Ziel der Interessensgemeinschaft ist der Erhalt historischer Bausubstanz, idealerweise durch angepasste Sanierung und den Erhalt der ortseigenen Identitäten und den damit verbundenen ortsbildprägenden Gebäuden.

1.3.3 soziokultureller Art

Vereine und Treffpunkte:

Die Dorfregion ist durch ein diversifiziertes Vereinsangebot mit engagierten und motivierten Mitgliedern geprägt. In Evesen betreibt der VfR Evesen erfolgreich Breitensport und die Dorfgemeinschaft veranstaltet ein jährlich stattfindendes Erntefest. Die Vereine des SV Papinghausen-Cammer, der FC Hevesen als ortsübergreifender Verein, die Turnerschaft Rusbend und der TV „Einigkeit“ Röcke sind weitere wichtige Sportvereine in der Dorfregion. Innerhalb der Sportvereine gibt es viele Sportfeste, die über das Jahr verteilt stattfinden.

Schützenfeste haben eine besondere, historische und kulturelle Bedeutung in der Dorfregion und sind Highlights für die Dorfgemeinschaften, bei denen das hohe Engagement der Orte deutlich wird.

Zusätzlich veranstaltet die Kirchengemeinde „St. Cosmas und St. Damian“ in Petzen sowie die Kirchengemeinde Meinsen-Warber Konzerte und Kammermusikevents in den Kirchen in unterschiedlichen Ortschaften. Hervorzuheben ist die bundeslandübergreifende Kirchengemeinde Frille, zu dessen Einzugsgebiet die Ortschaft Cammer sowie mehrere Ortschaften der Stadt Petershagen (Wietersheim, Frille) und Minden (Westfalen) (Päpinghausen) gehören. Die freiwilligen Feuerwehren sind auch sehr aktive und für die Ortsgemeinschaften belebende und sehr engagierte Institutionen, die ebenfalls Feste veranstalten und viele Mitmachaktionen in den Dörfern durchführen.

Die genannten Vereine stellen zahlreiche Angebote für Jugendliche und Senioren bereit, sodass auch diesen Personen eine gesellschaftliche Teilhabe am Ortsleben ermöglicht wird. Unterstützt werden diese Möglichkeiten durch Versammlungsorte, bspw. die „Krüge“ in Evesen, Petzen und Röcke, den Achumer Meierhof, das Café Engelsdür und das Restaurant San Carlo in Röcke sowie die Dorfgemeinschaftshäuser in Müsingen, Cammer, Rusbend und Scheie. Teilweise gibt es informelle Angebote für die genannten Gruppen, bspw. den Seniorentreff in Röcke, der Zusammenschluss der Ortschaften Rusbend, Meinsen und Warber (RUMEIWA) und Erntejugendgruppierungen sowie eine Gruppierung für die Ortsverschönerung in Cammer.

Die Cammer Scheune ist ein Saal, welcher einmal im Jahr für eine Veranstaltung der Dorfjugend und für Versammlungen der 6. Kompanie des Bürgerbataillon Bückeberg genutzt wird. Dabei handelt es sich um regional bedeutsame Feste, welche wichtiger Bestandteil der Dorfgesellschaft bzw. -gemeinschaft in Cammer und in der Dorfregion sind. Das DGH in Cammer wird rege genutzt, bedarf jedoch Aufarbeitungsarbeiten.

Kinderbetreuung und Bildung:

Im Hinblick auf die Kinderbetreuung ist die Dorfregion gut aufgestellt. In Meinsen-Warber, Röcke und Petzen bestehen Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Weiterhin gibt es in Meinsen-Warber und Evesen Grundschulen. Weiterführende Schulen (ein Gymnasium, eine Oberschule, eine priv. Gesamtschule, sowie zwei Berufsschulen) befinden sich im nahegelegenen Bückeberg. Grundschüler aus Cammer besuchen die im Stadtgebiet der in Nordrhein-Westfalen befindlichen Gemeinde Petershagen liegende Grundschule. Weiterführend besuchen die Schüler aus Cammer die Sekundarschule Lahde, das Gymnasium Petershagen sowie verschiedene weiterführenden Schulen in Minden. Ähnliches gilt für die Kinderbetreuung, die für Kinder aus Cammer im Kindergarten in Wietersheim (Stadt Petershagen) organisiert ist.

Eine Besonderheit stellen das Familienhilfezentrum Weidenkorb in Müsingen und die FLORa Familienhilfe in Meinsen-Warber dar mit alternativen Angeboten für Kinder und Familien. Auch informelle Eltern-Kind-Gruppen wie die Cammer Kiddies bestehen, die durch Aktionen, ein Fest einen Beitrag zur Dorfgemeinschaft leisten.

Daseinsvorsorge:

Daseinsvorsorgeeinrichtungen des täglichen Bedarfs stellen oftmals wichtige soziale Treffpunkte für die Ortsgemeinschaften dar. In Meinsen-Warber besteht mit Tiedemanns Hof und in Petzen mit dem Peetzer Hof zwei Hofläden, die zum einen frische Gemüse und Lebensmittel anbieten und zum anderen für einen Austausch der Dorfgemeinschaft sorgen. Der in Petzen befindliche NP-Markt und das E-Center Farbig in Röcke stellen die einzigen größeren Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte in der Dorfregion dar. In Meinsen-Warber besteht neben Tiedemanns Hofladen ein kleiner Wochenendmarkt mit Fleisch und Wurstwaren, Käseverkauf, Imkereibedarf und Backwarenangebot. In Röcke besteht auch die einzige Tankstelle in den Ortschaften. Weiterhin existieren Floristikgeschäfte in Meinsen-Warber, Müsingen und Cammer. Hervorzuheben sind die bestehenden Daseinsvorsorgebetriebe des mittel- und langfristigen Bedarfs (Schuhfachgeschäft, Fahrradgeschäft, Weinhandlung, Werkzeugfachgeschäft, Automobilhändler, Geschenkartikel, Akustik-Fachgeschäft, Motorradfachgeschäft).

Neben den Einzelhandelsbetrieben stellt die ärztliche Versorgung ein wichtiges Element für die Daseinsvorsorge dar. In Evesen praktiziert ein Hausarzt und in Röcke eine Zahnärztin.

Weitere medizinische Angebote (Physiotherapie, Fußpflege, Kosmetik, Heilpraktiker) sind ebenfalls gegeben.

1.4 Beschreibung bestehender Schwächen:

1.4.1 wirtschaftlicher Art

Trotz der landwirtschaftlichen Prägung der Ortschaften mit zahlreichen Bauernhöfen gibt es nur wenige Haupterwerbslandwirte in der Dorfregion. Die Wertschöpfung und die Anzahl der Mitarbeiter in der Landwirtschaft sind sehr gering.

Aufgrund des Bundeswehrstandortes in Achum sind einige der angrenzenden Flächen mit Restriktionen für Nutzungen versehen. Dies betrifft die landwirtschaftlichen Flächen, ist aber auch den eventuell bestehenden Bedarfen der Bundeswehr zur Standorterweiterung geschuldet.

Trotz der zahlreichen touristischen Angebote in der Dorfregion ist die Inwertsetzung dieser Angebote in der Dorfregion unzureichend. Die Angebote bestehen weitestgehend nur in einzelnen Komponenten und nicht als abgestimmte Angebote. Dies gilt sowohl für Angebote innerhalb der einzelnen Ortschaften als auch über die Region hinaus.

Die Kooperation zwischen dem Schaumburger Tourismusverband und Minden ist unzureichend, da auch hier kaum verknüpfte Angebote bestehen. Weiterhin wären weitere touristische Angebote denkbar, können jedoch nicht genutzt werden. Dies gilt für v.a. für den Mittellandkanal, der mit dem Fahrrad nur schwierig passierbar ist. Die Lage an der Kommunal-, Landkreis- und Bundeslandgrenze erschwert die Zusammenarbeit auch in ver- waltungstechnischer Hinsicht.

1.4.2 infrastruktureller, ökologischer oder baukultureller Art

Wenngleich die Schienenverkehrsverbindungen nahe der Dorfgregion sehr gut sind, so gibt es dennoch keinen Bahnhof in der Dorfgregion. Weiterhin ist die Anbindung an die nahegelegenen beschriebenen Bahnhöfe mit dem ÖPNV schlecht.

Die Busverbindungen in der Dorfgregion sind hauptsächlich auf den Schülerverkehr ausgerichtet. Auch an dieser Stelle erschwert die bestehende Kommunal-, Landkreis- und Bundeslandgrenze ÖPNV-Angebote in das nahegelegene Minden (Westfalen). Insofern ist die verkehrliche Infrastruktur hauptsächlich auf den motorisierten Individualverkehr ausgelegt. Auch alternative Mobilitätsmöglichkeiten wie Mitfahrbänke fehlen, wenngleich erste Ansätze bestehen (Ergänzung Bürgerbus Nienstädt, unter 2.3.3).

In landschaftlicher Hinsicht besteht die Gefahr der Zerschneidung der Landschaft durch den geplanten Ausbau der ICE-Trasse, die durch die Dorfgregion führen soll. Trotz der wertvollen und schützenswerten Landschaft in der Dorfgregion stellen der Klimawandel, ggf. zu hohe Düngeausträge, Neozoon wie der Borkenkäfer, ausbleibende Niederschläge, längere Dürreperioden und Starkregenereignisse eine Gefahr für die Landschaft dar.

Die Lage in Überschwemmungsgebieten macht infolge von zunehmenden Starkregenereignissen Maß- nahmen zur Klimafolgenanpassung notwendig. Mit 4 % selbst produzierten regenerativer Energien am Gesamtenergieverbrauch der Stadt Bückeburg ist der Anteil an regenerativer Energie sehr gering. Es bestehen kaum Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie, eventuell auch bedingt durch eine feh- lende Energieberatung und ausbleibender Werbemaßnahmen für regenerativer Energiegewinnung und Energieeinsparung. Der in der Dorfgregion bestehende Bundeswehrstützpunkt mit dem Hubschrauberpilo- tenausbildungszentrum stellt aufgrund des starken Flugverkehrs ein Hemmnis für Windenergieanlagen dar.

1.4.3 soziokultureller Art

Wie in vielen ländlichen Region erleben die örtlichen Gaststätten verminderte Nachfragen. Der Eveser Krug wird derzeit nicht mehr als gastronomischer Betrieb betrieben, da kein Pächter vorhanden ist. Aktuell ist die Einrichtung als Veranstaltungsräumlichkeit nutzbar, jedoch nicht stetig geöffnet. Dies geht mit tendenziell sinkenden Einwohnerzahlen in der Dorfgregion einher. Auch die örtlichen Vereine erleben einen langsamen Mitgliederverlust, bedingt durch die Entwicklungen des demographischen Wandels. Trotz der genannten Nahversorgungseinrichtungen in der Dorfgregion fehlen Nahversorgungsangebote für den täglichen Bedarf. Ortsnahe Bäckereien oder Fleischereien sind kaum vorhanden. In Petzen und Rö- cke befinden sich die einzigen Nahversorgungsbetriebe mit Vollsortiment. Das E-Center an der Straße Weinberg befindet sich auf der stadtwärtigen Seite der B65 / B83 und ist dementsprechend nur bedingt als Nahversorgung der Dorfgregion einzuordnen, da eine starke bauliche Trennung durch die genannten Bundesstraßen gegeben ist.

Es fehlen Einrichtungen für ältere Personen in den Ortschaften. In der Dorfgregion gibt es keine Pflege- einrichtungen für Senioren oder andere Wohnrichtungen für ältere Personen. Gerade für diese Per- sonengruppe sollten ortsnahe und barrierefreie Möglichkeiten zum Wohnen in den Ortschaften geschaf- fen werden, um diesen Personen ein qualitativ hochwertiges Leben in den Ortschaften zu gewährleisten. Dazu zählen auch die fehlenden Nahversorgungsmöglichkeiten in vielen Orten der Dorfgregion. Aufgrund des schlechten Angebotes im Bereich des ÖPNV fehlen älteren Personen auch die Möglichkeiten, Nah- versorgungseinrichtungen barrierearm zu erreichen.

Insgesamt fehlen weiterhin Angebote für Kinder und Jugendliche. Zwar bestehen drei Kindergärten in Meinsen-Warber, Petzen und Röcke sowie vereinzelte Angebote in den einzelnen Ortsteilen. Dennoch fehlen insgesamt Jugendräume und Treffpunkte für jüngere Personen.

2. Bestehende Strategische Ansätze:

2.1 Leitbild/er das/die der beabsichtigten Dorfgentwicklung zugrunde liegt/en (soweit vorhanden)

Im Rahmen mehrerer Veranstaltungen wurden Leitziele für sechs Handlungsfelder gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern aus den Ortschaften sowie ein Leitbild für die Dorfgregion entwickelt. Basierend auf den Bestrebungen der Ortsteile der ehemaligen Großgemeinde Evesen erfolgten dort die ersten

Veranstaltungen. In anschließenden Veranstaltungen erfolgte die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern aller weiteren Orte der Stadt Bückeberg.

Die Leitziele repräsentieren die langfristigen Ziele der Ortschaften der Dorfregion vor dem Hintergrund der derzeitigen und der mittel- und langfristig absehbaren Herausforderungen in den Ortschaften:

Handlungsfeld 1: Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur

Leitziele:

Behutsame Baulandentwicklung - Innen vor Außen; Ortsmitte/Marktplatz - Dem Dorf eine Mitte geben; Dörfer verdichten - Ränder gestalten; Attraktivität/Qualität bewahren und entwickeln; Reaktivierung alter Gebäudesubstanz; Jung kauf Alt; Aufgrund der Demographie wird die Gestaltung des barrierefreien bzw. barrierearmen öffentlichen Raumes als Querschnittsaufgabe gesehen.

Handlungsfeld 2: Klimaschutz / Ökologie und Landschaft

Leitziele:

Biodiversität und Artenvielfalt bewahren und entwickeln; Ökologie und Tourismus verbinden; Wasser erlebbar machen; Lebensqualität dient der Gesundheit der Menschen; Renaturierung von ehem. wirtschaftlich genutzten Wasserläufen – örtlich angemessener Tourismus hat Querbezüge zur Mobilität und Baukultur.

Handlungsfeld 3: Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur

Leitziele:

Gemeinschaft und Vernetzung stärken; Integration „Neuer“; Veranstaltungsangebote vernetzen und vermarkten; Kinderbetreuung stärken und erweitern; Treffpunkte für alle (DGH) bewahren und entwickeln; Neue und alternative Angebote für Senioren schaffen – Stärkung der sozialen Infrastruktur sollte gleichfalls der Innenentwicklung dienen.

Handlungsfeld 4: Mobilität / Verkehr

Leitziele:

Mobilität und Erreichbarkeit - Angebote für alle Generationen, insbesondere durch Attraktivierung des ÖPNV; Verkehrsberuhigende Maßnahmen erhöhen die Sicherheit - Regelungsbedarf in Ortsdurchfahrten; Sanierung von Straßen und Wegen - ein Beitrag zur Verkehrssicherheit und Gestaltung des Ortsbildes; Radverkehr - Steigerung der Attraktivität durch gezielten Ausbau; Neue Formen der Mobilität und E-Mobilität als wichtige Herausforderung im ländlichen Raum entwickeln; Förderung des sich im Aufbau befindlichen Vereins Bückeberger Anruf-Bus – Bezug zum Ehrenamt.

Handlungsfeld 5: Tourismus / Naherholung

Leitziele:

Dorftourismus - kleine Schätze für Einheimische und Gäste; Natur in der Region erreichbar und erlebbar machen; Touristische Ziele/Aktionen besser erkennbar machen und vernetzen. Marketing verbessern; Baukultur und Denkmalpflege wirken auch im Bereich Tourismus.

Handlungsfeld 6: Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

Leitziele:

Nachhaltige Landwirtschaft als Teil der Daseinsvorsorge entwickeln; Gewerbe an ausgewählten Standorten stärken und ggf. erweitern; Nahversorgung - multifunktionale Konzepte bieten Versorgung und sozialen Mehrwert; Eine erreichbare, medizinische Versorgung ermöglicht ein Wohnen bleiben im Heimatort und stärkt die soziale Infrastruktur

Zur Erarbeitung des Leitbildes wurde im Rahmen einer Dorfwerkstatt im Juni 2019 intensiv über zentrale Fragen diskutiert. Nachfolgend sind die Antworten aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für das gemeinsame Leitbild darstellen.

Was zeichnet die Dorfregion aus?

- Zusammenhalt; gute Nachbarschaft (auch zwischen den Ortsteilen),
- Tolle Dorfgemeinschaft mit Schulen, Kitas, Kirchen und aktiven Vereinen,
- Eine attraktive Landschaft mit dem Mittellandkanal, der Niederung und Landwirtschaft,
- Eine gute Lage zwischen Bückeberg und Minden,
- „Wir sind viele, wir sind groß in der Fläche“,
- Weltoffenheit.

Welche Werte sind der Dorfregion wichtig?

- Tradition, Geselligkeit, Vereine für alle Generationen, Feste gemeinsam feiern,
- Bildungsangebote in den Orten,
- Kulturelle Vielfalt mit Kirchen in den Orten,
- Politische Eigenständigkeit,
- Erhaltung der medizinischen Versorgung
- Erhaltung der „Dörflichkeit“ trotz Stadtnähe.

Wie will sich die Dorfregion entwickeln?

- mit hoher Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen,
- mit einer Willkommenskultur,
- für mehr Arbeitsplätze daheim bzw. wohnortnah,
- energieautark
- mit einer Balance zwischen (Land)Wirtschaft, Mensch und Natur
- mit angemessenen Infrastrukturen für Mobilität, Bildung, und Versorgung,
- als Gemeinschaft ortsübergreifend für alle Ortsteile (von Evesen) zusammen
- mit Dorfmittelpunkten als Kommunikationsorte.

Die beschriebenen Leitziele für die Handlungsfelder sowie die erarbeiteten Kernfragen für das Leitbild münden in einem Leitbild, welches eine gemeinsame Leitlinie für die Dorfentwicklung darstellt, die es zu verfolgen gilt:

Bückerburger Dörfer vom Schaumburger Wald bis zum Harri - Eine bunte Dorfgemeinschaft für alle. Zentrum für Offenheit, Vielfalt und Innovation

„Mit der Entwicklung unserer Dorfmittelpunkte als wichtige Kommunikationsorte, mit Weltoffenheit, kultureller Vielfalt und einer Ausrichtung auf Zukunftsthemen wie Energieautarkie, wollen wir den Zusammenhalt unserer Orte mit einer hohen Wohn- und Lebensqualität in dörflicher Umgebung für alle Generationen schaffen.“

Name der Dorfregion „Bückerburger Dörfer vom Schaumburger Wald bis zum Harri“

Innerhalb einer der öffentlichen Veranstaltungen zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort wurde über den Namen der Dorfregion abgestimmt. Als Konsens der beiden meist genannten Vorschläge „Bückerburger Dörfer“ und „Dorfregion zwischen Harri und Schaumburger Wald“ wurde der Name „Bückerburger Dörfer vom Schaumburger Wald bis zum Harri“ als Name für die Dorfregion gewählt. Die Höhenzüge Harri und Schaumburger Wald sind umliegende Naturlandschaftselemente, die kulturlandschaftlich und historisch die Umgebung und Landschaft prägen und für die Orte der Dorfregion identitätsstiftenden Merkmale sind. Weiterhin sind alle Orte der Dorfregion Ortsteile der Stadt Bückeberg, sodass der Begriff Bückerburger Dörfer ebenfalls die Identität der Orte und somit auch der Bevölkerung der Orte widerspiegelt. In der Kurzform wird auch die Formulierung „**Dorfregion Bückerburger Dörfer**“ positiv gesehen.

2.2 Benennung und Beschreibung der gewählten Entwicklungs-, Stabilisierungs- bzw. Anpassungsstrategien und Begründung der Entscheidung für die Dorfentwicklung

Die gewählte Strategie für die Dorfregion bzw. für die einzelnen Ortschaften wurde intensiv mit den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Veranstaltungen abgestimmt. Die ansässigen Personen kennen die Entwicklungen vor Ort und können zukünftige Veränderungen in den Orten in die jeweilige Strategieauswahl einfließen lassen.

Für die Dorfregion wurde überörtlich die Stabilisierungsstrategie ausgewählt. Die vorhandenen Versorgungsangebote und Einrichtungen wie die Schulen, die Kindergärten und die zahlreichen Vereine, sollen gesichert und entwickelt werden.

Diese Kernstrategie wird für Teilbereiche um die Anpassungsstrategie und die Entwicklungsstrategie ergänzt. Die Anpassungsstrategie findet sich in den Siedlungsbereichen der Dorfregion wieder, in denen keine Nahversorgungseinrichtungen sowie erste Leerstände erkennbar sind. Die Entwicklungsstrategie hingegen ist dort zutreffend, wo die Nahversorgung langfristig gesichert und die Nachfrage nach Wohnraum hoch ist. Dies gilt vor allem für den südlichen Bereich der Dorfregion (Petzen, Röcke):

Die Anpassungsstrategie richtet sich ergänzend vor allem auf die, auch in den Schwächen unter 1.4.1 beschriebenen, Schließungen der örtlichen Gaststätten und fehlenden Nahversorgungseinrichtungen. Diese bedeuten einen Nachteil für die Dorfgemeinschaften und den gewünschten angepassten Ausbau des sanften Tourismus.

2.3 Umfang der Unterstützung von Zielen eines vorhandenen ILEK/ REK

2.3.1 Benennung des ILEK/ REK

REK (LK Schaumburg)

Regionales Entwicklungskonzept Weserbergland Region Plus – Fortschreibung 2015 - 2020

2.3.2 Welche Ziele des ILEK/ REK sowie der regionalen Handlungsstrategie (RHS) wurden bislang unterstützt

Regionales Entwicklungskonzept Weserbergland Region Plus – Fortschreibung 2015 - 2020

Ziele Handlungsfeld Region – Ländliche Entwicklung

- Mindestens 75 % der Gemeinden der vier Landkreise verfügen über ein Baulücken- und Leerstandskataster, das mindestens für die Analyse der Altersstruktur auf Ortsebene angewandt wird.
- Mindestens 30 % der mit der Bauleitplanung befassten Gemeinden eines jeden Landkreises beteiligen sich an dem interkommunalen Innenentwicklungsfonds.

- Zumindest die Vorstände der fünf lokalen Aktionsgruppen LEADER / ILE treffen sich wenigstens halbjährlich zum Erfahrungsaustausch und verständigen sich auf mindestens zwei Kooperationsprojekte zur Innenentwicklung.

Ziele Handlungsfeld Wirtschaft

- Im Rahmen der Fortführung von proInvest sollen jährlich 50 Unternehmensprojekte mit einem durchschnittlichen Fördervolumen von 23.000 Euro unterstützt werden.
- Über das geplante Fachkräftebündnis sollen acht Teilprojekte mit insgesamt mehr als 60 Maßnahmen unterstützt werden.
- Mit Blick auf den Tourismus sollen jährlich mindestens 15 Unterkunfts- und / oder Gastronomiebetriebe die Vorgaben des Landestourismuskonzepts zur Barrierefreiheit erfüllen.

Ziele Handlungsfeld Umwelt - Klimaschutz

- Es werden mind. vier Energieeffizienz-Netzwerke für Unternehmen aufgebaut und pro Jahr 20 Energiekonzepte entwickelt bzw. Energiemanagementsysteme implementiert.
- Alle Kommunen in den REK-Landkreisen setzen ein konsequentes kommunales Energiemanagement um und sparen über ein systematisches Energiecontrolling und Betriebsoptimierungen jährlich bis zu fünf Prozent ihres Endenergieverbrauchs ein.
- Innerhalb von max. 20 km soll zumindest von jedem Ort entlang der Weser eine Schnell-Ladestation für e-bikes nach dem neuesten Stand der Technik erreichbar sein.

Regionale Handlungsstrategie (RHS)

Die RHS (Regionale Handlungsstrategie) benennt die folgenden Ziele für ihre einzelnen Handlungsfelder:

Handlungsfeld Wirtschaft und Innovation

- Stärkung der Innovationskraft von Unternehmen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen
- Schaffung bedarfsgerechter Infrastruktur für Unternehmen und Existenzgründer
- Ausbau und Stärkung touristischer sowie kultureller Angebote
- Stärkung von Wirtschaft und Innovation durch die Erschließung von Digitalisierungspotenzialen

Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

- Erforschung, Einführung und Nutzung neuer Technologien und Methoden
- Sicherung und bedarfsgerechter Ausbau von Verkehrsinfrastruktur
- Übergang zu einer stärkeren Umweltfreundlichkeit und Klimaneutralität von Verkehren
- Sicherung und Stärkung öffentlicher Mobilitätsangebote in ländlichen Regionen
- Erhöhung der Effizienz von Mobilitätsangeboten durch digitale Organisation und Unterstützung

Handlungsfeld Sicherung und Ausbau der regionalen Daseinsvorsorge in ländlichen Regionen

- Sicherung der ambulanten Versorgung im Hausärzdebereich
- Schaffung von wohnortnahen Seniorenangeboten
- Sicherung von grundbedarfsbezogenen Einzelhandelseinrichtungen
- Erhöhung der Lebensqualität und Sicherung des Zugangs zu Daseinsvorsorgeleistungen durch digitale Angebotsergänzungen

Handlungsfeld Stadt- und Ortsentwicklung

- Stabilisierung und Aufwertung von Stadt- und Ortsteilen mit sozialen Benachteiligungen
- Gestaltung von Schrumpfung in demographisch belasteten Räumen
- Zielgerichteter Einsatz digitaler Anwendungen für eine bessere Aktivierung von Stadt- und Ortsentwicklungspotenzialen

Handlungsfeld Umwelt und Klimaschutz

- Erhalt und Aufwertung regionaler Natur- und Kulturlandschaften
- Nachhaltige Nutzung von Grund und Boden
- Ausbau der Nutzung regenerativer Energien und Verringerung des Energieverbrauchs

Handlungsfeld Integration von Zugewanderten in die Gesellschaft

- Bereitstellung von adäquatem Wohnraum für zugewanderte Menschen
- Erhöhung der sozialen und kulturellen Teilhabe
- Erhöhung der Effizienz von Informationsangeboten und Stärkung der Teilhabe von Zugewanderten

Die Stadt Bückeburg hat sich - gemeinsam mit ihren Ortschaften der Dorfregion - an der Erarbeitung der oben genannten Dokumente beteiligt und sich in den Prozess durch die Teilnahme an Veranstaltungen und Arbeitsgruppensitzungen eingebracht.

Städtebauliches Leitbild für die Siedlungsentwicklung der Stadt Bückeburg

Das städtebauliche Leitbild zeigt die Entwicklungspotenziale der Stadt und der Ortsteile langfristig über den Zeithorizont des Flächennutzungsplans hinaus auf.

Die funktionale Eignung der einzelnen Ortsteile wurde untersucht und Aufgaben im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung festgelegt. Hier konnten konkrete Flächen für die Nutzungsschwerpunkte Wohnen, Gewerbe/Industrie, Handel und Freizeit/Tourismus bestimmt und in den Flächennutzungsplan aufgenommen werden.

2.3.3 Mit welchen Maßnahmen wurden diese Ziele unterstützt

Demographiebericht Stadt Bückeberg

Die Stadt Bückeberg hat im Rahmen von Workshops ein Konzeptpapier zur Begegnung mit den Folgen des demographischen Wandels im gesamten Gebiet der Stadt Bückeberg erarbeitet, zu dem auch die Orte der Dorfregion gehören.

Im Rahmen des Konzeptpapiers wurden hierfür die bestehenden Baulücken im Stadtgebiet erfasst. Dabei wurden viele Baulücken in der Dorfregion festgestellt, vor allem in Evesen, Rusbend und Scheie. Im Hinblick auf die Kinderbetreuung und schulische Bildung werden für die Grundschulen in Petzen und Evesen nahezu optimale Belegungszahlen auch für langfristige Zukunftsstrukturen – basierend auf bestehenden demographischen Entwicklungen – dargelegt. Die Schule in Meinsen-Warber erfährt jedoch eine Entwicklung, die zur Maximalauslastung der Schulklassen tendiert. Abschließend wurde im Rahmen der städtischen Workshops eine Maßnahmenliste zur Begegnung der Chancen und Probleme mit dem demographischen Wandel sowie Leitziele entwickelt, die zudem priorisiert wurden. Es folgen die Maßnahmen mit den höchsten Prioritäten:

- A 1 Ehrenamt stärken
- A 5 Mobile Versorgung / Dorfläden
- A 4 Strategie Ärztliche Versorgung
- A 3 Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- A 2 Kulturelles Angebot für Kinder und Jugendliche

Viele Ergebnisse deuten auf Veränderungen in der Gesellschaftsstruktur in Bückeberg hin. Die Gesellschaft wird dort im Durchschnitt älter und der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund nimmt zu. Zudem diversifizieren sich die Lebensformen zunehmend. Diese Entwicklungen sollen im Rahmen der Dorfentwicklung, bspw. im Bereich der Siedlungsentwicklung und der sozialen Strukturen, Rechnung getragen werden. Dabei sollen auch die bestehenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen verfolgt werden, bspw. die Verringerung des derzeit überdurchschnittlichen Flächenverbrauchs in der Stadt Bückeberg.

Pflegekonzept Wegeränder (in Aufstellung)

Das Wegerandkonzept konzentriert sich auf Wegeränder mit mindestens 3 m, besser 5 m Breite, da ab dieser Breite eine sinnvolle Entwicklung von Lebensraumqualitäten möglich ist. In solchen Bereichen ist es vorgesehen, differenzierter zu mähen, insbesondere zeitlich weit gestaffelt. Darüber hinaus werden, besonders auch in Ortsnähe, Hecken und Obstbäume an den Wegeseitenrändern gepflanzt, um die Landschaft auch für die Naherholung attraktiver zu gestalten. Das Konzept soll im September 2020 im Rat der Stadt Bückeberg beschlossen werden.

Bürgerbus

Unterstützt wird durch die Stadt Bückeberg derzeit der Gründung des Vereins BückiBus, der das Ziel verfolgt, mit einem Anrufbus die Erreichbarkeit der Ortschaften und der Bückeburger in Bewegung zu verbessern.

Derzeit werden vereinzelt Bürgerinnen und Mitbürger aus Rusbend, Achum und Meinsen-Warber gem. erfolgter Absprachen durch den Anrufbus Nienstädt bereits befördert. Auch die Ortschaft Cammer hat Interesse an der Partizipation am Bürgerbus.

Auch private Initiativen leisten einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des REK und der RHS. Diese unterstützen bereits die Leitziele aus dem bisherigen Prozess und sind tlw. in Kapitel 3.1.2 und 3.2.2 genauer beschrieben: Diese befinden sich teilweise noch in der Planung:

- Café Peetzen 10: Umbau des Cafés in Gemeinschaftswohnunformen
- DorfApp Evesen: Entwicklung einer Kommunikationsplattform für Evesen
- Entwicklung Kommunikationsplattform für die Dorfregion: Entwicklung einer Kommunikationsmöglichkeit für die gesamte Dorfregion in Verknüpfung mit der DorfApp
- Homepage Müsingen: Erstellung einer Homepage für Müsingen zur Kommunikation und Information
- Dorfläden Evesen: Initiierung eines Dorfladens in Evesen zur Nahversorgung
- Dorfläden Meinsen-Warber: Initiierung eines Dorfladens in Meinsen-Warber zur Nahversorgung
- Auftritt Meinsen-Warber-Achum mit Facebook Account in einer geschlossenen Gruppe
- „Unser Meinsen-Warber- Achum“ seit März 2014 und Feuerwehr Meinsen-Warber-Achum als ortsübergreifende Interessengemeinschaft
- Auftritt Ortschaft Rusbend mit Facebook Account „Rusbender“ seit Januar 2018
- Internetseite www.Scheie.de als Informationsplattform, privat organisiert
- Privat organisierte Homepage der Ortschaft Cammer <https://www.cammer-schaumburg.de/> mit dem monatlich erscheinenden Ortsblatt „Cammer aktuell“ sowie der stets aktualisierten Dorfchronik

- Örtlicher Terminkalender der Vereine aus Rusbend, Meinsen, Warber, Achum und Scheie (Veranstaltungsplaner)

Weiterhin leisten Bürgerinnen und Bürger durch folgende Maßnahmen einen erheblichen Beitrag zur Realisierung der Ziele der RHS und des REK:

- Teilnahme an Arbeitsgruppen der o.g. Planungsinstrumente
- Auseinandersetzung mit den Problemstellungen vor Ort
- Übernahme und Anwendung der in den Arbeitsgruppen vorgestellten und genutzten Planungs- und Kommunikationswerkzeuge

2.4 Strukturelle, organisatorische bzw. methodische Ansätze zur Strategieumsetzung

2.4.1 formelle Netzwerke

In erster Linie stehen hierbei die lokalen Vereine und Verbände im Fokus. Sie stellen einen elementaren Teil der Ortsgemeinschaften dar und werden ihren Beitrag zur Umsetzung der Strategie leisten. Dies kann durch die Arbeit mit bereits bestehenden sozialen Strukturen als auch über die Bereitstellung von Ehrenamtlichen in Frage kommen.

Die Vereine und Dorfgemeinschaften sollen intensiv in die Entwicklung und Abstimmung der Ideen für die Dorfregion und ebenfalls bei der späteren Umsetzung mit eingebunden werden. Das gleiche gilt für die Kirchen und Religionsgemeinschaften

Das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH), zu dem der Landkreis Schaumburg und somit auch die Dorfregion gehört, ist ein interkommunales und landkreisübergreifendes Netzwerk. Ziel des EWH ist der Austausch über die Landkreisgrenzen hinweg, um Energien zu bündeln und gemeinsame Projekte zu entwickeln. Dieses Potential kann bspw. im Hinblick auf die Nahversorgung und die Stärkung der Ortsmitten in der Dorfregion genutzt werden.

Weiterhin ist der Landkreis Teil des Forums Stadt- und Regionalplanung, welches auf die Strukturen der EWH zurückgreift und Forschungsprojekte und Erhebungen für den Einzelhandel initiiert. Auch die behördlichen Netzwerke unterstützen die Dorfregion bei der Erreichung der Ziele.

2.4.2 informelle Netzwerke und weitere Kommunikationsstrukturen

Auf informeller Ebene sind die gut aufgestellten Dorfgemeinschaften der Ortschaften zu nennen. Die Dorfregion ist eine gewachsene Region, deren Bewohnerinnen und Bewohner sich untereinander kennen. Die lokalen Akteure wissen, wen sie bei spezifischen Fragestellungen (bspw. notwendiges Fachwissen für die Entwicklung von Projektideen) ansprechen können.

Weiterhin entstanden und entstehen im Rahmen der Veranstaltungen zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm projekt- bzw. interessenbezogene Arbeitsgruppen, wie etwa der Arbeitskreis Kommunikationsplattform Dorfregion, der gemeinsam eine Kommunikationsplattform für die Dorfregion erstellen will. Dies erfolgt durch Vertreter aus unterschiedlichen Ortschaften der Dorfregion.

Die Schulen und Kitas bilden insbesondere für die Eltern, jungen Familien und natürlich die Kita- und Schulkinder einen Treffpunkt und die Möglichkeit, sich über die Dorfgrenzen hinaus auszutauschen. Die Schulen bilden Zentren der gewachsenen Dorfregion.

Der Ortsrat Cammer betreibt die Homepage <https://www.cammer-schaumburg.de/>. Diese dient vor allem als Informationsplattform zu den Rubriken Heimat, Geschichte, Kirche, Kindergarten, Grundschule, Vereine, Tourismus / Kultur, und Gewerbetreibende. Auch Veranstaltungshinweise sind hier zu finden. Im Rahmen des Dorfentwicklungsprozesses ist es vorgesehen, die Homepage sowie das damit verbundene Informationsblatt als Informationsquelle für die Dorfentwicklung zu nutzen. In Meinsen-Warber und Rusbend werden Veranstaltungstermine und wichtige Informationen in den geschlossenen Gruppen bei Facebook bekannt gegeben. Federführend wird durch Vereinsvorsitzende seit vielen Jahren ein örtlicher Terminkalender der Vereine aus Meinsen, Warber, Achum und neuerdings auch Scheie erstellt, der dann per Mail in die Vereine und Haushalte verteilt wird. Auch dieses Potential soll für die Dorfentwicklung genutzt werden.

2.4.3 Planungen Dritter, die für die Dorfregion von Belang sind und deren Auswirkungen

Deutsche Bahn – Ausbau der ICE-Trasse: Im Bundesverkehrswegeplan ist der Ausbau der ICE-Trasse Hannover – Bielefeld mit vordringlichem Bedarf ausgewiesen. Mögliche Trassenverläufe führen durch die Dorfregion. Das Bundesverkehrsministerium befürwortet derzeit den Ausbau der Bahnstrecke entlang der A2 oder des Mittellandkanals. Sollte der Ausbau am Mittellandkanal erfolgen, wären vor allem die Ortschaften Cammer, Rusbend, Meinsen-Warber, Berenbusch und Nordholz betroffen. Die alternative Möglichkeit des Ausbaus der aktuellen ICE-Trasse würde vor allem die Orte Evesen, Petzen, Achum und Scheie betreffen. Diese Variante wird derzeit jedoch nicht präferiert. Lediglich von einem Verlauf an der A2 wäre die Dorfregion nicht direkt betroffen. In den ersten beiden Fällen würden sich zum einen das Landschaftsbild in Teilen der Dorfregion, zum anderen auch die Lebensqualität durch stark erhöhte Lärmimmissionen verändern. Die Bürgerinitiative BIGTAB kämpft für einen trassennahen Ausbau der ICE-Strecke.

Regio-Port Minden/Cammer/Berenbusch: Im Juli 2019 wurde der Regioport nach seinem Ausbau in Minden/Cammer eröffnet. Dabei handelt es sich um einen Güterumschlagplatz am Mittellandkanal. Ziel des Ausbaus ist die Abwicklung von Gütern, die auf der Weser verkehren. Der Frachtschiffverkehr auf der Weser hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Bürgerinnen und Bürger aus der Dorfregion haben sich gegen den Ausbau des Hafens aufgrund des zunehmenden Schiffs- und PKW-Verkehrs gewehrt. Derzeit steht ein Rechtsverfahren bzgl. des Bebauungsplanes für den RegionPort bei Oberverwaltungsgericht Lüneburg im Raum. Mit dem bereits erfolgten Ausbau des RegioPorts geht ein möglicher Ausbau der B 482 sowie ein Ausbau der Bahnverbindungen zum RegioPort einher. Die B 482 gilt als überlastete Bundesstraße, dessen Ausbau für eine verbesserte Verkehrssituation für Wirtschaft und Pendler sorgen kann. Damit würde jedoch eine Zunahme des Verkehrs einhergehen, welcher vor allem die Orte Berenbusch und Cammer betreffen würde.

Bundeswehrstandort Bückebug-Achum: Im Gebiet der Dorfregion befindet sich einer von wenigen Bundeswehrstandorten in Deutschland, die die Ausbildung zum Hubschrauberpiloten anbieten. und mit der Ausbildungswerkstatt Heer einer der größten der Bundeswehr, sowie der größte Ausbildungsbetrieb im Schaumburger Land mit bis zu 160 Ausbildungsplätzen für Fluggerätmechaniker und Fluggerätelektroniker dort ebenfalls stationiert ist. Die zukünftigen Entwicklungen des Standortes werden stets Einfluss auf die Dorfentwicklung haben.

Naturschutzgebiet Bückebuger Niederung – Ausweitung des Gebietes: Das Naturschutzgebiet der Bückebuger Niederung konzentriert sich derzeit auf einen zentral gelegenen Bereich innerhalb des großräumigeren Gebietes zwischen den Orten Evesen, Meinsen-Warber, Scheie, Nordholz und Petzen. Im November 2019 entschied der Landkreis Schaumburg als zuständige Verwaltungseinheit für die Ausweitung des Naturschutzgebietes vom derzeitigen Kernbereich von ca. 69 ha auf 178 ha. Diese Entwicklung hat starken Einfluss auf die Dorfregion und damit verbundene Themen wie Landwirtschaft, Hochwasserschutz, Biodiversität, sodass hier ein Schwerpunkt innerhalb der Dorfentwicklungsplanung liegen wird.

2.4.4 Interkommunale Planungs- und ergänzende Förderansätze (z.B. Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“), lokale Projektansätze

Über das LEADER-Programm wurden bereits mehrere Projekte in der Dorfregion gefördert und umgesetzt:

- Bückebuger Landtour – 2 Teile: Wegen der Verbesserung der touristischen Infrastruktur in Bückebug wurde das Projekt im Rahmen von LEADER gefördert. Im August 2010 wurde die Landtour Bückebug eröffnet. Die Radroute führt auf 53 km rund um Bückebug und berührt dabei vielfältigste Naturräume wie Hofwiesen, den Harrl, den Schaumburger Wald, den Gevattersee oder die Bückebuger Niederung. Die Strecke sowie die genannten Naturräume wurden mit einer Ausschilderung, die Verbesserung eines Wegeabschnittes und das Aufstellen von Bänken versehen.
- Erfassungskatalog für Gewässer III Ordnung – 2 Teile: Um den Erhalt verbliebener Pflanzen und Strukturen durch naturnähere Unterhaltungsmaßnahmen (Pflege) fördern zu können, wurde erstmals ein Erfassungskatalog für diese Gewässer entwickelt. Dieser ergibt im Ergebnis für jeweils kleine Teilgebiete der Gemeinden Bückebug und Nienstädt, wo artenreichere Pflanzengemeinschaften und damit auch Lebensraum für verschiedenste Tierarten in unserem Raum vorhanden sind. Mit dem im 1. Projekt entwickelten Kartierschlüssel wurde die Naturnähe aller städtischen Gewässer III. Ordn. in einer Karte erfasst. Ziel ist, die jährliche Pflege (Gewässerunterhaltung), naturverträglicher durchzuführen. Ca. 75 % der rund 110 km erwiesen sich als naturfern. Die Stadt wird zukünftig die ca. 25 % Gewässer mit artenreicherem Bewuchs umweltschonender unterhalten.
- Transformatorenhaus Müsingen: Die Sanierung des denkmalgeschützten ortsbildprägenden Turmes umfasste eine neue Dacheindeckung, das Ausbessern von Fugen und den Neuanstrich der Putzfaschen. Die Arbeiten hierzu wurden Ende 2010 begonnen und konnte im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden. Nach Fertigstellung kann sich nun die Müsinger Bevölkerung wieder eines schmucken und repräsentativen Wahrzeichens ihres Ortes erfreuen.
- Naherholungskonzept Harrl, V: Der Harrl als auch die offene Landschaft unterhalb des Waldes werden genutzt von Spaziergängern, Wanderern, Radfahrern, Mountainbikern und Reitern. Allerdings gibt es keine ausgewiesenen Wanderparkplätze und auch die Wanderwegmarkierungen sind veraltet und lückenhaft. Ziel des Projektes ist, den Harrl für die Erholungsnutzung wieder aufzuwerten. Eine Arbeitsgruppe hat bereits erste Überlegungen hierzu angestellt und Routen für Wanderer / Nordic Walker, Reiter und Radfahrer entworfen. Bei der Umsetzung wird sich der Heimat- und Kulturverein Bad Eilsen ehrenamtlich engagieren
- Vereinsstübchen Meinsen: Am Standort Meinser Straße 16 wurde von Juni bis August 2018 das ehemalige Feuerwehrgerätehaus im Rahmen der Projektförderung LEADER-Region Schaumburger Land energetisch saniert und modernisiert. Die Schließanlage des Hauptzuganges ist erneuert worden. Die Fassade des ehemaligen Schlauchturmes wurde saniert und neu mit Schiefer bekleidet.

- Dorfgemeinschaftshaus Müsingen: Die Stadt Bückeberg beabsichtigt im sowohl im Innen- als auch im Außenbereich des DGH in Müsingen umfangreiche Sanierungs- bzw. Renovierungsmaßnahmen durchzuführen. Die Stadt Bückeberg erhofft sich durch die Maßnahmen vor allem eine Steigerung der Attraktivität für die Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses durch Vereine sowie externe Anmietungen.

(Quelle: <https://www.bueckeberg.de/de/Leben-in-Bueckeberg/Planen,-Bauen-und-Wohnen/Leader-Projekte>)

An den zahlreichen, über LEADER geförderten Projekten ist das hohe Engagement der Bevölkerung der Dorfregion erkennbar, mithilfe der Unterstützung der Stadt Bückeberg. Folgendes Projekte wurde mithilfe der Unterstützung der Bingo-Lotto-Umweltstiftung realisiert:

Transformatorenhäuschen Evesen: Mit Unterstützung des NABU Ortsvereins Bückeberg und der BINGO Stiftung wurde der Erhalt des Gebäudes langfristig gesichert und mit dieser Maßnahme zusätzlicher Lebensraum bzw. eine Grundlage für den Erhalt der Artenvielfalt schaffen.

2.4.5 Bestehende Beiträge zur Unterstützung der Entwicklung der gewachsenen, dörflichen Siedlungsstrukturen (Dorfinnenberiech, Innenentwicklung, Entwicklung im Bestand, ggf. Bedarf an Bodenordnung sowie Vermeidung von Flächeninanspruchnahme)

Schaumburger Landschaft: Neben der die Förderung der Geschichtsforschung, des Brauchtums- und der Heimatpflege, werden vielfältige soziokulturelle und querschnittsorientierte Aufgaben wahrgenommen. Hierbei wird ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement generiert. Über die Schaumburger Landschaft wird gleichfalls der „Tag des offenen Denkmals“ organisiert, die in der Dorfregion regelmäßig eine große Resonanz findet.

Hofkammer Bückeberg: Die Landpartie und der Weihnachtszauber sind die Großveranstaltungen in der Bückeburger Kernstadt, die sich auch in die Dorfregion auswirken. Hier ist auch das „Mittelalterlich Phantasie Spectaculum“ zu nennen, eine Veranstaltungsreihe, die eine mittelalterliche Phantasiewelt nachbildet und mit über 1.000 Teilnehmern das größte reisende Mittelalter Kulturfestival weltweit ist.

Interessengemeinschaft Bauernhaus: Die Interessengemeinschaft bietet konkrete Hilfestellung und Beratung bei dem Umbau und der Revitalisierung historischer Bausubstanz. Sie ist niedersachsenweit vernetzt und ist in stetigem Austausch mit anderen Initiativen der Bauernhausunterstützung.

Vertiefende Ansätze zur zukunftsorientierten Entwicklung der Dorfregion wurden innerhalb der Stadtverwaltung der Stadt Bückeberg im bereits beschriebenen Demographiebericht erarbeitet.)

2.4.6 Bestehende Ansätze

- zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung
- zum Umgang mit der demografischen Entwicklung
- zur Inklusion

Demographische Entwicklung:

Die Stadt Bückeberg hat im Jahr 2019 einen Demographiebericht erstellt. In diesem wurden zukünftige Handlungsbedarfe im Hinblick auf kommende demographische Entwicklungen und damit einhergehenden Folgemaßnahmen dargelegt. Diese beziehen vor allem auf Aspekte der Siedlungsentwicklung, der Klimafolgenanpassung sowie demographische und soziale Infrastrukturen. Es stellt mögliche zukünftige Herausforderungen für das gesamte Gebiet der Stadt Bückeberg und somit auch der Dorfregion dar. Die Ergebnisse des Demographieberichtes werden im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung berücksichtigt und stellen eine Orientierung für möglichen Maßnahmen dar.

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung: Der Landkreis Schaumburg hat im Jahr 2012 ein Klimaschutzkonzept für den Landkreis erstellt. Es enthält Aussagen über den IST-Zustand des Landkreises sowie Potenziale und zeigt Handlungsansätze auf. Dafür benennt es zahlreiche Maßnahmen und Handlungsempfehlungen. Auf Ebene des Landkreises ist ein Klimaschutzmanagement eingerichtet. Es entwickelt Projekte und Kampagnen und unterstützt zudem kommunale Klimaschutzaktivitäten. Derzeit bietet die Klimaschutzagentur eine Energiesprechstunde, Energiechecks, Solarchecks an, in der vor allem beratend auf Fragen zum Sparen von Energie und weiteren Themenfragen eingegangen. Ergänzende Angebote bestehen in einem Solar-Energie-Portal, in dem die Potenziale für Photovoltaik für Dachflächen dargelegt sind.

Weiterhin ist der Landkreis Teil des Gebietes der Klimaschutzagentur Weserbergland. Diese initiiert das Projekt eines Energieeffizienz-Netzwerkes, bei dem kommunale und private Beratungen zur Energieeinsparung angeboten werden. Der Landkreis Schaumburg ist derzeit in der Einrichtung einer eigenständigen Energieagentur. Geplant ist die Eröffnung der Energieagentur für die zweite Jahreshälfte 2020. Damit soll eine dauerhafte Anlaufstelle für Belange der Energieeinsparung und des Klimaschutz beim Landkreis Schaumburg geschaffen werden.

Im Bereich der Dorfregion sind derzeit keine weiteren konkreten Planungen zum Klimaschutz vorhanden, wengleich lokale Initiativen wie BürgerEnergieWende Schaumburg e.V. engagiert sind. In der Dorfregion sind folgende Schutzgebiete ausgewiesen:

- Landschaftsschutzgebiete (LSG): Schaumburger Wald Auch EU-Vogelschutzgebiet in weiten Teilen. Am Kanal auch FFH-Gebiet.
- Landschaftsschutzgebiete (LSG): Bückeburger Niederung, auch NSG
- Landschaftsschutzgebiete (LSG): Bückeburg-West / Sandfurth
- Im Landschaftsschutzgebiet Bückeburg-West / Sandfurth liegt das FFH-Gebiet Unternammer Holz
- Nordöstlich von Cammer liegt das Naturschutzgebiet Wietser Teiche
- Nordöstlich von Meinsen-Warber liegt das Naturschutzgebiet Brummserhop

Daneben zahlreiche kleinere geschützte Landschaftsbestandteile innerhalb der Dorfregion, wie etwa Wallhecken, Teiche, Gräben oder auch einzelne Bäume.

Pflegekonzept Wegeränder (in Aufstellung)

siehe 2.3.3

2.4.7 Über die Dorfregion hinaus sollen folgende Dörfer interaktiv in den Dorfentwicklungsprozess mit einbezogen werden (Betrachtungsraum)

Abgrenzung der Dorfregion: Bereits im Mai 2018 hat der Ortsrat Evesen die Initiative ergriffen, um die geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen auf die Dörfer und Ortsgemeinschaften zu diskutieren. Mit der Einbindung eines Fachbüros wurde dieser Prozess professionell begleitet. Auf der Grundlage der Erfahrungen dieses Prozesses und nach einem Beratungsgespräch mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, Hildesheim, ergab sich die Option, die Dorfregion auf alle Dörfer der Stadt Bückeburg auszuweiten, da sich die Problemstellungen, wenn auch in unterschiedlichen Ausprägungen, für alle Orte ergeben. Mit Beschluss des Rates der Stadt Bückeburg wurde daher aus dem Dorfentwicklungsprozess für Evesen das aktuelle Antragsverfahren für alle Ortschaften der Stadt Bückeburg. Auch dieses Antragsverfahren wurde mit örtlichen Veranstaltungen und einer intensiven Einbindung der Bürger vor Ort vorangetrieben.

Insbesondere die Zusammenarbeit untereinander und das Engagement der Bürger ist in allen Ortsteilen gleichermaßen hoch.

Mit der Bekanntgabe des Schreibens aus dem ML im Februar 2020 wird die Anzahl der beteiligten Dörfer neu definiert. Demnach übersteigt der vorliegende Antrag die Kriterien für die Anzahl der beteiligten Dörfer und die Einwohnerzahl in der Dorfregion.

Die Stadt Bückeburg möchte daher an der Aufnahme der gesamten Dorfregion mit allen Ortsteilen in das niedersächsische Programm zur Dorfentwicklung festhalten, um die bisher gegenüber der Öffentlichkeit kommunizierten Erwartungen nicht zu enttäuschen. Da die Ausrichtung des Betrachtungsraums im Wesentlichen zur Kernstadt Bückeburg orientiert ist, kann jedoch der Ortsteil Bergdorf im Hinblick auf die öffentlichen Maßnahmen eingeschränkt werden, da der Ortsteil städtebaulich-strukturell unmittelbar an die Kernstadt anschließt. Für die vereinzelt ortsbildprägenden Gebäude im privaten Bereich des Ortsteils Bergdorf sollte die Abgrenzung der Dorfregion jedoch, wie ursprünglich geplant, aufrechterhalten werden.

Über die Dorfregion hinaus ergeben sich möglicherweise weitere Synergien mit der benachbarten Dorfregion der Bergkrug-Gemeinden, die sich seit 2018 in der Umsetzungsbegleitung der Dorfentwicklung befinden. Die Lage der Dorfregion in der Nähe zur Grenzlage von Nordrhein-Westfalen (NRW) und die enge Anbindung der Ortslage Cammer dorthin, könnte ein weiteres Arbeitsfeld bei der künftigen Planung darstellen.

3. Bestehende oder verbindlich geplante Handlungsansätze in der Dorfregion:

3.1 Investive Vorhaben

3.1.1 kommunale Projekte

Dorfapp Evesen: Entwicklung einer Kommunikationsplattform für Evesen: Die Gemeinde Evesen initiierte im Zuge der Veranstaltungen für die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm die Idee der Entwicklung einer App für die Ortschaften der ehemaligen Großgemeinde Evesen (Evesen, Petzen, Röcke, Berenbusch und Nordholz). Sie dient als Informations- und Kommunikationsplattform für die in den Ortschaften lebenden Personen. Die Dorfapp, bereits genehmigt und finanziert durch die Stadt Bückeburg, ist das erste Projekt, welches im Zuge des Dorfentwicklungsprozesses in die Wege geleitet wurde. (siehe Zeitungsartikel A1 und A2 in Teil D)

Bürgerbus „BückiBus“: Die Bürgerinnen und Bürger Rusbends, Meinsen-Warbers, Achums und Cammers fordern eine bessere ÖPNV-Anbindung. Im Zuge dessen wurden erste Initiativen gestartet, einen Bürgerbus für Rusbend in die Wege zu leiten. Dieser soll dann ein ergänzendes Angebot zum bestehenden ÖPNV darstellen.

<p>3.1.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)</p>
<p><u>Café Peetzen 10</u> - Umbau des Cafés in Gemeinschaftswohnunformen: Das ehemalige Café Peetzen 10 in Petzen befindet sich nicht mehr in Betrieb. Es handelt sich um ein historisches und ortsbildprägendes Gebäude an einer zentralen Kreuzung in Petzen. Eine Initiative hat sich gegründet, die aus dem Gebäude ein Wohnmöglichkeit für generationenübergreifendes Wohnen schaffen möchte. Erste Arbeiten an dem Gebäude starteten bereits. https://www.peetzen10.de/ (siehe Zeitungsartikel A3 in Teil D)</p> <p><u>Ortmitte Cammer</u>: Die Ortsgemeinschaft in Cammer hat mithilfe des vom REK Weserbergland PLUS Fördermöglichkeiten für die Einrichtung einer Boulebahn am Dorfgemeinschaftshaus eingerichtet. Grundlage hierfür ist die vom REK eingerichtete Fördermöglichkeit „Tatort Ortsmitte“, mit der bis zu 3.000 € für die Stärkung der Ortsmitten, der Vereine und privater Initiativen bereitgestellt werden.</p> <p><u>Fürsteneck Scheie</u>: Die Ortsgemeinschaft von Scheie hat im Ort im Oktober 2019 eine langjährig bestehende Idee umgesetzt und eine Rastmöglichkeit für Fahrradfahrer, Spaziergänger und Wanderer an der Kreuzung Jagdweg / Am Krusenkamp geschaffen. Dort wurden Sitzbänke, ein Tisch sowie ein Stein platziert, der den Namen „Fürsteneck“, den Namen des Platzes, ziert. (siehe Zeitungsartikel A5 in Teil D)</p> <p><u>Dorfladen Meinsen-Warber</u>: In Meinsen-Warber ist am Wochenende der Hofladen Tiedemann geöffnet und auf dem Hof Ovesiek in der Dorfmitte nahe der Kirche, bieten Firmen mit Verkaufswagen ihre Waren an. Einen Dorfladen als Ergänzung zum bestehenden Angebot befindet sich weiterhin in Planung.</p> <p><u>Bauwagen als mobiler Jugendtreff</u>: Der Stadtjugendring der Stadt Bückeburg verfolgt seit Jahren eine Idee, die Ortsteile mit einem Bauwagen als beweglichen Treffpunkt einzusetzen, betreut durch die Jugendfreizeitstätte.</p>
<p>3.2 Nicht - investive Vorhaben</p> <p>3.2.1 kommunale Projekte</p>
<p>Schulentwicklungskonzept</p>
<p>3.2.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)</p>
<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Entwicklung Kommunikationsplattform für die Dorfregion</u>: Im Zuge einer der Dorfwerkstätten für die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm entwickelten Teilnehmende die Ideen einer ortsübergreifenden Kommunikationsplattform. Drei Vertreter aus unterschiedlichen Ortschaften erklärten sich noch im Zuge der Veranstaltung bereit, das Projekt in Angriff zu nehmen. Erste Verbindungen zum Projekt der Entwicklung einer DorfApp für Evesen sowie zur Erstellung einer Homepage für Müsingen wurden bereits geknüpft (siehe Zeitungsartikel A5 in Teil D). 2. <u>Homepage Müsingen</u>: Bürgerinnen und Bürger aus Müsingen erstellen derzeit eine Homepage für die Orte zu Kommunikation und Information für den Ort. Im Zuge der Veranstaltungen für den Aufnahmeantrag in das Dorfentwicklungsprogramm erfolgte eine Vernetzung zu den Initiatoren der DorfApp für Evesen und die gemeinsame Entwicklung einer gemeinsamen Kommunikationsplattform für die gesamte Dorfregion. 3. <u>Dorfladen Evesen</u>: In Evesen fehlen Nahversorgungsmöglichkeiten. Daher strebt die Dorfgemeinschaft die Initiierung eines Dorfladens an, der die Nahversorgung ermöglicht.
<p>3.3 Entwicklungsaufgabe(n) nach dem regionalen Raumordnungsprogramm</p>
<p>Vorranggebiet Landwirtschaft: Viele Flächen in der Dorfregion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorsorgegebiet Forstwirtschaft. Vor allem im Schaumburger Wald • Vorsorgegebiet für Natur und Landschaft: Vor allem im Schaumburger Wald und im Waldgebiet Klus, auch in der Bückeburger Niederung • Vorranggebiet für Natur und Landschaft: Vor allem in der Bückeburger Niederung und im Schaumburger Wald • Vorsorgegebiet für Erholung: Im Schaumburger Wald und im Waldgebiet Klus • Gebiet zur Verbesserung der Landschaftsstruktur und zur Verbesserung des Wasserhaushalts: Südlich von Rusbend, nördlich von Meinsen-Warber sowie westlich von Scheie im südlichen Bereich der Bückeburger Niederung • Vorrangstandorte für Siedlungsabfalldeponien – Deponie: Am Mittellandkanal zwischen Rusbend und Nordholz / Berenbusch • Umschlagplätze am Mittellandkanal in Berenbusch und Rusbend • Zentrale Kläranlage zwischen Scheie und Petzen • Regional bedeutsame Fahrradwege: Mehrere durch zahlreiche Orte der Dorfregion • Sperrgebiet: Militärgelände bei Achum • Vorranggebiet für Rohstoffgewinnung Kies und Kiessand: Westlich von Evesen im Waldgebiet Klus • Naturpark: Eingeschlossen sind die Gebiete südlich der Bahntrasse, also die Orte Evesen, Petzen, Röcke sowie Teilgebiet von Scheie und Müsingen • Zu sichernder und raumordnerisch abzustimmender Schienenverkehr – elektrisch – S-Bahn: <ul style="list-style-type: none"> - Verlaufend nahe der Orte Achum, Scheie, Petzen, Evesen - Anschlussgleis für Industrie und Gewerbe: Berenbusch

4. Den Prozess unterstützende Faktoren:

4.1 Bürgermotivation, bürgerschaftliches Engagement, zum Beispiel Teilnahmen am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Dorferneuerung

In Meinsen-Warber hat in der Zeit von 1983 bis 1984 bereits eine Dorferneuerung stattgefunden. Der Schwerpunkt lag u.a. auf der gestalterischen Aufwertung der Dorfplätze und Straßen. Hier kann im weiteren Prozess evaluiert werden, welche Planungsansätze aus der alten DE bis heute wirken und welche Projekte umgesetzt wurden.

Bürgermotivation

Die Motivation der Dorfbevölkerung ist hoch und es sind bereits zahlreiche Projektideen vorhanden. Zahlreiche Projekte wurden, wie bereits beschrieben, ausgehend vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den Ortschaften, umgesetzt.

Der bereits bestehende, gute Zusammenhalt der Ortschaften und die Selbstverständlichkeit, mit der sich die Region bereits als Dorfregion versteht, werden zu einer hohen Beteiligung am Dorfentwicklungsprozess führen.

Die Beteiligten erwarten eine überdurchschnittliche Motivation und werden nicht-investive Projekte voranbringen und sich um investive Projekte bemühen. Die beschriebenen Bestrebungen sollen aufgegriffen werden (Evesen: DorfApp, Petzen: Peetzen 10, Cammer: Gestaltung Ortsmitte, Ortsübergreifend: Kommunikationsplattform für die Dorfregion).

Online-Befragung für die Dorfentwicklung

Die vom Ortsrat Cammer initiierte Fragebogenaktion wurde für den Aufnahmeantrag aufgegriffen. Das Planungsbüro erstellte eine Onlinebefragung, in der die Bedarfe an der Dorfentwicklung abgefragt sowie Stärken, Schwächen und Projektideen für die Dorfregion und für die Ortschaften erfragt wurden. Diese Befragung konnte von November 2019 bis Februar 2020 durchgeführt werden. Insgesamt 211 Personen haben daran teilgenommen. Hervorzuheben sind dabei eine hohe Anzahl an Beantwortungen aus Meinsen-Warber, Scheie und Müsingen. Sehr erfreulich ist das relativ ausgeglichene Verhältnis des Alters des an der Befragung teilgenommenen. Sowohl die Altersgruppe der 18 bis 30-Jährigen als auch die Altersgruppen der 31 - 45-Jährigen und der 46 – 65-Jährigen zeigen eine gleiche hohe Teilnahme an der Umfrage. Erfahrungsgemäß sind vor allem die Gruppen der 46 bis 65-Jährigen und die der älter als 65-Jährigen in Dorfentwicklungsprozessen sehr aktiv. Umso positiver ist das hohe Interesse der jüngeren Personen bzw. jungen Familien und die Erfahrung der Bedarfe, Projektideen und Wünsche dieser Gruppen zu bewerten.

Die Ergebnisse des Fragebogens zu den Stärken und Schwächen sind in die Kapitel 1.3 und 1.4 eingeflossen. Eine Übersicht der im Rahmen der Online-Befragung eingegangenen Projektideen ist in Teil D zu finden. (siehe Zeitungsartikel A6 in Teil D)

4.2 Bedarf an einer Dorfentwicklung (Prozess und Förderung) und Nachfrage aus der Bevölkerung

Der Entwicklungsprozess der acht Ortschaften ist nur unter der Beteiligung der Menschen vor Ort durchführbar! Deshalb wurde die Erstellung des Aufnahmeantrages mit einer großen Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern in mehreren Dorfwerkstätten diskutiert. Für zahlreiche Themen, die in allen Orten der angestrebten Dorfregion virulent sind (vor allem die Mobilität, die Vernetzung und Dorfgemeinschaft, der Tourismus, der Natur- und Klimaschutz und die Wirtschaft) ist die Zusammenarbeit vieler Ortschaften für ein gemeinsames Ziel sinnvoll. Daher erfolgte die Erweiterung des Gebietes der angestrebten Dorfregion auf die genannten Orte zwischen Harrl und Schaumburger Wald, basierend auf den Bestrebungen aus den Orten der ehemaligen Großgemeinde Evesen. (siehe Zeitungsartikel A7, A8, A9, A10 und A11 in Teil D)

Weitere geplante Veranstaltungen konnten im Zuge der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Um dieser unbeeinflussbaren Ereignisse zu begegnen, sollen erste Projektideen, wichtige Aspekte für die Orte und konkrete Ansätze für die in den Dorfwerkstätten bisher noch nicht intensiver behandelten Handlungsfelder „Mobilität/Verkehr“, „Tourismus/Naherholung“ und „Wirtschaft/Landwirtschaft/Gewerbe“ im Rahmen einer Online-Umfrage erfasst werden. Diese wurde im Mai 2020 an die Teilnehmenden der Veranstaltungen versendet sowie als Pressemitteilung bekanntgegeben. Insgesamt 74 Personen haben teilgenommen. Innerhalb des Handlungsfeldes Mobilität und Verkehr waren die Themenbereiche Verkehrssicherheit, Radverkehr, ÖPNV sowie Sanierung von Straßen und Wegen wichtige Themen. Im Rahmen des Handlungsfeldes Tourismus/Naherholung stellt die Erlebbarkeit der Natur in der Dorfregion ein wichtiges Thema dar. Im Handlungsfeld Wirtschaft/Landwirtschaft/Gewerbe waren eine nachhaltige Landwirtschaft sowie die Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen im Fokus der Befragten. Bei der Umfrage wurden unterschiedliche Themenschwerpunkte aus den genannten Handlungsfeldern ermittelt:

- Verkehrssicherheit. In der Dorfregion gibt es zahlreiche Straßen, auf denen die Geschwindigkeitsbeschränkungen nicht eingehalten werden. An dieser Stelle werden an den Schwerpunkten, bspw. in Rusbend an der L450, Verkehrsberuhigungs- und Lärmschutzmaßnahmen gefordert.

- Ausbau Fahrradwege: An der genannten L450 sowie an weiteren Straßen werden auch für die Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Erhöhung des Radverkehrs der Ausbau von Fahrradwegen gefordert.
 - Einführung des Bürgerbuses: Vor allem die Bürger der Ortschaften Cammer, Meinsen-Warber, Rusbend und Achum wünschen einen Bürgerbus zur Verbesserung des Mobilitätsangebotes in den Ortschaften.
 - Wanderwege ausweisen: Es sollten neue Wanderwege ausgewiesen werden. Dies geht einher mit den vor allem von Bürgerinnen und Bürgern aus Cammer initiierten Dorfrundgängen als Spazierwege.
 - Ortsmitte/Dorfgemeinschaftshäuser: Die Stärkung der Dorfgemeinschaftshäuser und zentralen Plätze in den Orten stellt für die Ortschaften eine wichtige Herausforderung dar. Die gut frequentierte Ortsmitte in Cammer mit dem DGH soll bspw. aufgewertet, in Meinsen-Warber ein DGH gegründet bzw. initiiert werden.
 - Unterstützung der Landwirtschaft: Die Landwirte prägen alle Orte der Dorfregion. Daher werden Unterstützungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe gefordert.
 - Nahversorgungsmöglichkeiten schaffen. In vielen Orten der Dorfregion fehlen Nahversorgungsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf: Die Initiierung von Dorfläden bzw. die Schaffung von mobilen Versorgungsangeboten werden laut den Befragten gewünscht.
- (siehe Zeitungsartikel A12 in Anhang D)

In Cammer wurde im Rahmen der Antragstellung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm ein Fragebogen zur Erfassung der Bedarfe der Ortsbevölkerung erfasst. Diese Aktivitäten wurden aufgegriffen und in einem dorfregionsweiten Fragebogen fokussiert, bei dem die Bedarfe der Bewohner aller Ortschaften erfasst wurden (siehe auch Kapitel 4.1).

Darüber hinaus ist zu erwarten, dass neue Ansätze in der Umsetzung / Ausrichtung der Dorfentwicklung den Prozess für die Dorfregion beeinflussen werden. So zählt die zunehmende Digitalisierung zu den Einflussfaktoren. Apps, die beispielsweise die Nachbarschaftshilfe modernisieren, können an dieser Stelle als hilfreiche Instrumente entwickelt und genutzt werden. Hierzu wurden, wie bereits in 3.2.2. beschrieben, erste Maßnahmen durch die Ortsgemeinschaften in die Wege geleitet. Die hohe Bedeutung der Digitalisierung wird während der derzeitigen Corona-Pandemie umso deutlicher.

Gleichzeitig werden in den üblichen Arbeitskreisen im Rahmen der Dorfentwicklungsplanung häufig nicht alle Zielgruppen zur Beteiligung angesprochen, da die Möglichkeit der Teilnahme an Veranstaltungen zur Dorfentwicklung zeitlich nicht gegeben ist. Die Beteiligungsformen werden sich auch hier über die Sozialen Medien erweitern. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft der Ortschaften. Sie durch frühzeitige Beteiligung intensiv einzubinden unterstützt den bereits vorhandenen hohen Grad der Identifizierung mit den Heimatorten und dient dem „Bleibenwollen“ im Erwachsenenalter. Hier gibt es Moderationsansätze, die noch spezieller auf diese Anforderungen ausgerichtet sind und im Prozess angewendet werden sollen. Erste Erfolge wurden, wie in 4.1 beschrieben, mit der Onlinebefragung erzielt.

4.3 Soziales Leben im Dorf (Vereinsstrukturen, bürgerliches Engagement)

Gemeinschaft

Das soziale Leben im Dorf wird durch zahlreiche Vereine geprägt, wie bereits mehrfach genannt. Auf die Vereinsstrukturen und die damit einhergehenden Kommunikationsnetzwerke kann sich auch im Dorfentwicklungsprozess verlassen werden.

Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zeichnen das hohe Engagement aller Altersklassen in der Dorfregion aus. Der beschriebene Zusammenhalt über die Dörfer hinaus wird durch die genannten Aktivitäten und Initiativen der Orte (Evesen: DorfApp, Müsingen: Homepage, Petzen: Peetzen 10, Cammer: Gestaltung Ortsmitte, Ortsübergreifend: Kommunikationsplattform für die Dorfregion) deutlich.

Zusammenarbeit im DE - Prozess

Vor dem Hintergrund, die Dörfer und ihre Identität zu bewahren, sie aber gleichzeitig auch weiterzuentwickeln, sollen gemeinsame Arbeitsstrukturen als Arbeitsgemeinschaften mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Ortschaften entstehen. Beispielhaft hierfür: Die AG zur ortsübergreifenden Kommunikationsplattform. Die Gemeinschaft soll durch AGs sowie durch gemeinsame Veranstaltungen und Feste gestärkt werden. Alle genannten Punkte dienen der Motivation und Aktivierung der lokalen Bevölkerung. Zur Bearbeitung einzelner Themen können je nach Bedarf Interessengruppen gegründet werden (bspw. für Mobilität oder Ortsmitte/Dorfplätze). Bei Fragestellungen, die Fachwissen erfordern, soll externer Sachverstand zielgerichtet eingeholt werden.

4.4 Vorgesehene und erfolgte Maßnahmen zur Qualifizierung der örtlichen Akteure; dauerhafte Einbindung in die Umsetzung der Dorfentwicklung (Dorfmoderator, VIP)
<p>Unter Rückgriff auf Erfahrungswerte anderer Dorfregionen erscheint es sinnvoll, die bisherigen in mehreren Dorfwerkstätten geleisteten Vorarbeiten zusammenzuführen, idealerweise in einer ersten Bürgerversammlung. Eine Redaktionsgruppe zur Erarbeitung des Dorfentwicklungsantrags sowie die Durchführung einer Vorbereitungs- und Informationsphase wurde initiiert. Diese konnte dazu beitragen, das bisher Erarbeitete aufzugreifen und aktuelle grundsätzliche Informationen über das Dorfentwicklungsverfahren zu geben.</p> <p>Daher ist ein Austausch mit anderen Dörfern und ihren Erfahrungen während des Dorfentwicklungsprozesses, bspw. durch Exkursionen geplant. Dadurch besteht weiterhin die Möglichkeit, langfristig mit anderen Dörfern außerhalb der Dorfregion zusammenzuarbeiten und dorfgemeinschaftsübergreifende Projekte zu initiieren. Naheliegende Dorfentwicklungen, bspw. die Bergkruggemeinden oder auch benachbarte Dorfregionen in Nordrhein-Westfalen, z.B. Aminghausen oder Nammen.</p> <p>Die transparente Kommunikation und Erläuterung des Nutzens für den Einzelnen und die Dorfgemeinschaft durch Verwaltung, Planerinnen und Planer sowie lokale Multiplikatoren dient dazu, in der Bevölkerung Interesse und Neugier an der Dorfentwicklung und ihren Möglichkeiten zu wecken. Dies soll vor allem in der Vorbereitungs- und Informationsphase erfolgen. So kann eine neue Motivation entstehen. Für den Dorfentwicklungsprozess wird ein Kompetenzteam gebildet, das alle Bevölkerungsgruppen von den Interessen der Kinder bis zu den Senioren abdeckt und das sich gleichzeitig aus diversen Multiplikatoren zusammensetzt. Basis für dieses Kompetenzteam kann die Redaktionsgruppe sein, die für die Stellung des Aufnahmeantrags bereits akquiriert wurde.</p> <p>Begleitend zum Dorfentwicklungsprozess wird zielgerecht geprüft, ob und welche Maßnahmen zur Qualifizierung von Akteuren vor Ort erforderlich sind. Die durch das Land Niedersachsen unterstützte Ausbildung zum Dorfmoderatoren, zum Engagement- oder Integrationslotsen kann einen Beitrag für örtliche und ortsübergreifende Kommunikationsprozesse während des Dorfentwicklungsprozesses leisten.</p> <p>Die ausgebildeten Personen können sowohl in der Planungs- als auch in der Umsetzungsphase Projekte und Prozesse auf örtlicher Ebene initiieren, begleiten und beraten. Sie unterstützen damit die externen Planer und schaffen neue Aktivitätsebenen. Die so ausgebildeten Personen sollen langfristig die Prozesse und Strukturen des Dorfentwicklungsprozesses im Dorf erhalten, weiterentwickeln und eigenständig weitere Projekte, auch ohne Förderung, anschieben.</p>
4.5 Erfolgte oder vorgesehene Einbindung externen Expertenwissens und Dritter (z.B. Wirtschafts- und Sozialpartner) in die Dorfentwicklung
<p>Im Rahmen der Antragstellung wurden die Ortschaften von einem Fachbüro in der Durchführung mehrerer Dorfwerkstätten und der Einrichtung eines Redaktionsteams für die Erstellung des Aufnahmeantrags unterstützt.</p> <p>Die Initiative zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm kam vom Ortsrat Evesen. Für die Weiterentwicklung der Orte hat sich der Ortsrat an die Stadt Bückeberg gewendet, um die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm anzustreben. Dort wurde Fachwissen eingeholt, um die ersten Schritte zur Weiterentwicklung der Orte zu gehen.</p> <p>Die in 4.4. genannten angrenzenden Dorfregionen bzw. das bereits gesammelte Fachwissen der Personen in diesen Dorfregion sollte für den Dorfentwicklungsprozess der „Bückeberger Dörfer vom Schaumburger Wald bis zum Harri“ genutzt werden.</p>
4.6 Finanzlage der Gemeinde/ Gemeinden
4.6.1 Zuwendungserfordernis öffentlicher Mittel
<p>Ohne eine Förderung kann die Stadt den Planungs- und Umsetzungsprozess für ihren „ländlichen Raum“ nicht mit der gleichen Effizienz bzw. gar nicht durchführen.</p>
4.6.2 hinreichende Finanzkraft zur zügigen und nachhaltigen Umsetzung von Planungsinhalten
<p>Für 2021 werden entsprechende Mittel im Haushalt eingeplant. Die Stadt wird bei öffentlichen Projekten den entsprechenden Eigenanteil einbringen.</p>
4.6.3 Bereitschaft der Gemeinde zur finanziellen Beteiligung an privaten Projekten
<p>Im Rahmen des Machbaren wird die Stadt Bückeberg private Projekte, z. B. durch Beratung, Materialbereitstellung, Kontaktherstellung, ideelle Förderung, unterstützen.</p> <p>Die Stadt wird darüber hinaus versuchen, sofern es die Haushaltslage zulässt, private Projekte zu unterstützen. Weiterhin sollen projektbezogene Ansätze eingeplant werden.</p>

Teil B – Allgemeine Beschreibung

(Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen sollte sich auf insgesamt 2 DIN A 4 – Seiten beschränken)

Welchen Beitrag soll ein Dorfentwicklungsprozess zur Entwicklung der Dorfregion bzw. der beteiligten Gemeinde/n leisten?

Die Dorfentwicklung „Bückerburger Dörfer vom Schaumburger Wald bis zum Harri“ soll dazu dienen,

- das soziale Zusammenleben der Ortsgemeinschaften und der Dorfregion sowie die damit verbundenen Akteure zu stärken,
- generationenübergreifende Aktivitäten zu initiieren,
- langfristige und zukunftsweisende Daseinsvorsorgestrukturen in den Orten (Lebensmittel, Handwerk, Dienstleistungen, ...) zu erhalten und zu schaffen,
- zentrale Treffpunkte, Ortsmitten und Plätze für und durch die Dorfgemeinschaft zu schaffen und zu gestalten,
- Innenverdichtung und siedlungsstrukturelle Nachhaltigkeit durch Leerstandsnutzung, Innenverdichtung und Umnutzung zu forcieren,
- die naturnahe Gestaltung von Siedlungen, Wegen, Plätzen und der Landschaft als Paradigma zu etablieren und anzuwenden,
- die ökologisch und landschaftlich wertvollen Räume sowie deren ökologische Funktionen in der Dorfregion zu bewahren und zu schützen,
- den sanften Tourismus, insbesondere den Fahrradtourismus, angepasst und nachhaltig auszubauen,
- Mobilitätsangebote auszuweiten und den ÖPNV zu verbessern,
- die bestehenden Gewerbebetriebe zu halten und Anreize für Unternehmensgründungen und -ansiedlungen zu schaffen und
- die digitalen Angebote für die Weiterentwicklung der Dorfregion zu nutzen.

Zudem sollte die Dorfregion offen sein, die beschriebenen Ziele stets, angepasst an zukünftigen Entwicklungen, neu zu definieren und offen sein für Neuheiten, Veränderungen und zukünftige Veränderungen und Entwicklungen, um diese als Orts- und Dorfregionsgemeinschaften aktiv zu gestalten und für die Weiterentwicklung der Ortschaften zu nutzen („Agieren statt Reagieren“).

Attraktives Wohnen für alle Generationen

Der demographische Wandel geht auch in der Dorfregion vom Schaumburger Wald bis zum Harri voran. Damit einher gehen Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung. Erlebbar ist der demographische Wandel unter Betrachtung der Veränderung der Altersstruktur der in der Dorfregion lebenden Bevölkerung. Gerade für Personen in hohem Alter sind Infrastrukturen und Daseinsvorsorgeangebote vor Ort wichtig, um ein selbstständiges und aktives Leben im hohen Alter erleben zu können. Gleichwohl sind örtliche Nahversorgungsmöglichkeiten für junge Familien, Kinder und Jugendliche wichtig.

Weiterhin bedingen die beschriebenen demographischen Veränderungen notwendige Veränderungen in den Dörfern. Möglichkeiten für altersgerechtes Wohnen gibt es kaum in der Dorfregion. Um die in der Umgebung befindlichen Einrichtungen zu nutzen, ist ein Fortzug aus der Dorfregion und somit aus dem sozialen Umfeld der Dörfer zwangsläufig. Hierbei muss jedoch das Ziel sein, Angebote für altersgerechtes Wohnen sowie für Familien, Singles und Paare in den Orten zu schaffen.

Lebenswerte Region in Natur und Landschaft

Die Dorfregion ist landwirtschaftlich geprägt, erkennbar an vielen Hoflagen in den Ortschaften der Dorfregion sowie an vielen landwirtschaftlich genutzten Flächen in den Außenbereichen der Orte. Nahe der Dorfregion befinden sich mit der Bückerburger Niederung, dem Schaumburger Wald, dem Harri und der Klus zahlreiche landschaftlich wertvolle Biotope, Gewässer und Waldgebiete. Dadurch bestehen zahlreiche Naherholungsmöglichkeiten, die eine hohe Lebensqualität der Orte der Dorfregion gewährleisten. Ergänzend zu den guten Voraussetzungen für einen Wirtschaftsstandort ergibt sich eine lebenswerte Region. Gleichzeitig ist diese Situation gefährdet: Kleine landwirtschaftliche Betriebe weichen großen Unternehmen, Ackerland wird großflächig und intensiv bearbeitet, Rückzugsorte für Tiere verringern sich, Düngemittel und Insektizide tragen zur Vernichtung des Lebensraumes vieler Lebensarten bei. Umweltbewusstes Handeln und Nachhaltigkeit können im Einklang mit attraktiver Gestaltung der Umgebung stehen.

Mögliche Lösungsansätze:

- Lebensräume für Flora und Fauna schützen und mittels sanften Tourismus erlebbar machen und für Biodiversität und Naturschutz sensibilisieren
- Aktiv den Naturschutz gestalten (durch Pflanzaktionen, Integration von Pflanzungen in bauliche Vorhaben Sensibilisierung für Natur- und Artenschutz in privaten Gärten)
- Akzeptanz für Naturschutz und Landschaftsschutz schaffen
- Landwirtschaftliche Betriebe durch Förderungen an Gebäude und in Betrieb unterstützen
- Mobilitätsangebote zur Erreichbarkeit von Arbeitsgebern, Wirtschaftsunternehmen und Arbeitsplätzen schaffen

Die im Anhang D befindlichen, im Rahmen der Dorfwerkstätten entwickelten Projektideen unterstützen die genannten Ziele im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms.

Wie kann und will die Gemeinde/ wollen die Gemeinden den Dorfentwicklungsprozess unterstützen?

Beschrieben wurden bereits die zu erwartende Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger durch

- die Nutzung des ehrenamtlichen Potenzials (Vereine, Engagement einzelner, Gruppen, usw.) sowie des Wissens der Bevölkerung
- gemeinsame (ortsübergreifende) Aktionen und Veranstaltungen
- die Ausweitung der bestehenden Arbeitsgruppen und die Gründung neuer

Unterstützung der Verwaltung

- durch einen guten und transparenten Austausch von Informationen zwischen Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern
- durch Öffentlichkeitsarbeit in Form von Presseartikeln
- als Ansprechpartnerin zur Unterstützung
- als Planungs- und Genehmigungsbehörde bei baulichen Planungen finanzielle Unterstützung

Welche Ressourcen stehen zur Verfügung bzw. werden zur Verfügung stehen?

Ehrenamtliche Ressourcen:

- Ehrenamtliche aus Vereinen, Kirche, etc. sowie angehende Rentner
- bereits bestehende Zusammenschlüsse aus den Ortsteilen
- Kommunikation durch Gemeindeverwaltung gewährleisten und unterstützen

Neben den ehrenamtlichen Unterstützern stehen auch auf Seiten der Verwaltung Ressourcen zur Verfügung. Neben personeller Unterstützung werden hier auch die Bereitstellung und Erstellung von Planungen und Konzepten gemeint.

Die Ratsmitglieder und politischen Vertreter und Vertreterinnen aus den Orten dienen vor allem als Multiplikatoren in den Ortschaften. Sie dienen als Bindeglieder zwischen Verwaltung und Dorfbewohner. Dabei reicht ihr Engagement von der Begrüßung von Neubürgern bis hin zu klassischen Repräsentationsaufgaben in den Vereinen und Veranstaltungen.

An bestehende Strukturen sollte angeknüpft werden und das Potenzial ausgenutzt werden. Hierunter fallen bspw. die privaten Aktivitäten aus den einzelnen Ortschaften, deren Engagement und „Wo/Manpower“ gebündelt für Dorfgemeinschaften genutzt werden könnte. Das Ziel muss sein, die Ressourcen der gesamten Ortsgemeinschaften zu nutzen, um für und nach dem Dorfentwicklungsprozess den Orten das Know-How zu vermitteln, eigenständig Projekte idealerweise ohne Fördermittel zu initiieren.

Welche Kompetenzen und Erfahrungen liegen in der Dorfregion bzw. in den beteiligten Gemeinden vor und wie sollen diese für den Dorfentwicklungsprozess genutzt werden?

Bereits bestehende Kompetenzen und Erfahrungen:

LEADER Weserbergland Plus, Gewerbetreibende, Feuerwehren und Bauschaffende in den Ortschaften, Realverbände, Jagdverbände, Forstverband, Heimatverein, Printmedien / Tageszeitungen, Kirchen, Internet / Homepages, Sportvereine, Heimatverein, Ernteverein, Landjugend, Facebook, WhatsApp-Gruppen, Feste, Sportwerbewoche, Erntefest, Schützenfest, Feuerwehrfest

Wie sollen diese in Zukunft genutzt werden?

Die Vereine und die anderen genannten Gruppierungen aller Orte sollen ihre Kompetenzen in die Arbeitsgruppen einbringen.

Hierbei kann nach

- Themen (Wirtschaft, Bauern, Infrastruktur, Ökologie, Soziales etc.),
- ggf. Ortsteilen (abhängig von der Thematik) und
- und Aufgaben (Organisation, Planen, Kommunizieren) sortiert werden.

Diese Informationen sollen anschließend sowohl mit einem Planungsbüro als auch mit den bereits etablierten Förderstrukturen und der Verwaltung bzw. den Bestrebungen der Verwaltung in den Ortschaften verquickt werden.

- Über die eigene, derzeit entstehende Kommunikationsplattform für die Dorfregion und die oben genannten Printmedien werden Infos über die diversen Meilensteine verbreitet.
- Über verschiedene Social-Media-Plattformen kann in Zukunft eine laufende Kommunikation gewährleistet werden. Der Datenschutz ist hier allerdings zu beachten.

Auf den oben genannten Festen können durch Motivation und persönlichen Austausch ebenfalls Informationen gesammelt und verbreitet werden sowie „Brainstorming“ betrieben werden.

Wie werden die Ergebnisse bei der Entwicklung der Gemeinde/n während und vor allem nach dem Planungsprozess (Nachhaltigkeit) berücksichtigt?

Für die langfristige Umsetzung des Prozesses wird angestrebt, dass durch die Qualifikation der Ehrenamtlichen als Dorfmoderator:innen oder Engagementslots:innen eine Selbstständigkeit gefördert wird, die die Absichten der Dorfentwicklung auch nach Ende der Förderphase weiterträgt und der Dorfregion zu Gute kommt. Im Idealfall sollen während der Dorfentwicklung und vor allem darüber hinaus Personengruppen in den Ortschaften so ausgebildet sein, dass sie als Motivator:innen und Multiplikator:innen eigenständig Projekte (idealweise ohne Anspruch von Fördermitteln) initiieren. Dafür ist es wichtig, bestehende Vernetzungen aufrechtzuerhalten und zu erweitern, da langfristige Strukturen zur Instandhaltung und Pflege der Projekte und Ortschaften notwendig sind. Zeitgleich sollten sich die etablierten Strukturen „offenhalten“, also neue Ideen und Methoden einbringen und jeden zur Teilnahme motivieren, der Lust hat.

Teil C – Bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes

(maximal DIN A 2)
- nicht verpflichtend -

An dieser Stelle kann eine bildhafte, graphisch gestalterische Darstellung des konzeptionellen Ansatzes oder auch des Leitbildes eingefügt werden.

Diese Möglichkeit kann zur kreativen Unterstützung Ihrer Ausführungen und Beschreibungen genutzt werden.

Eine Verpflichtung zur graphischen Darstellung/ Präsentation besteht nicht.

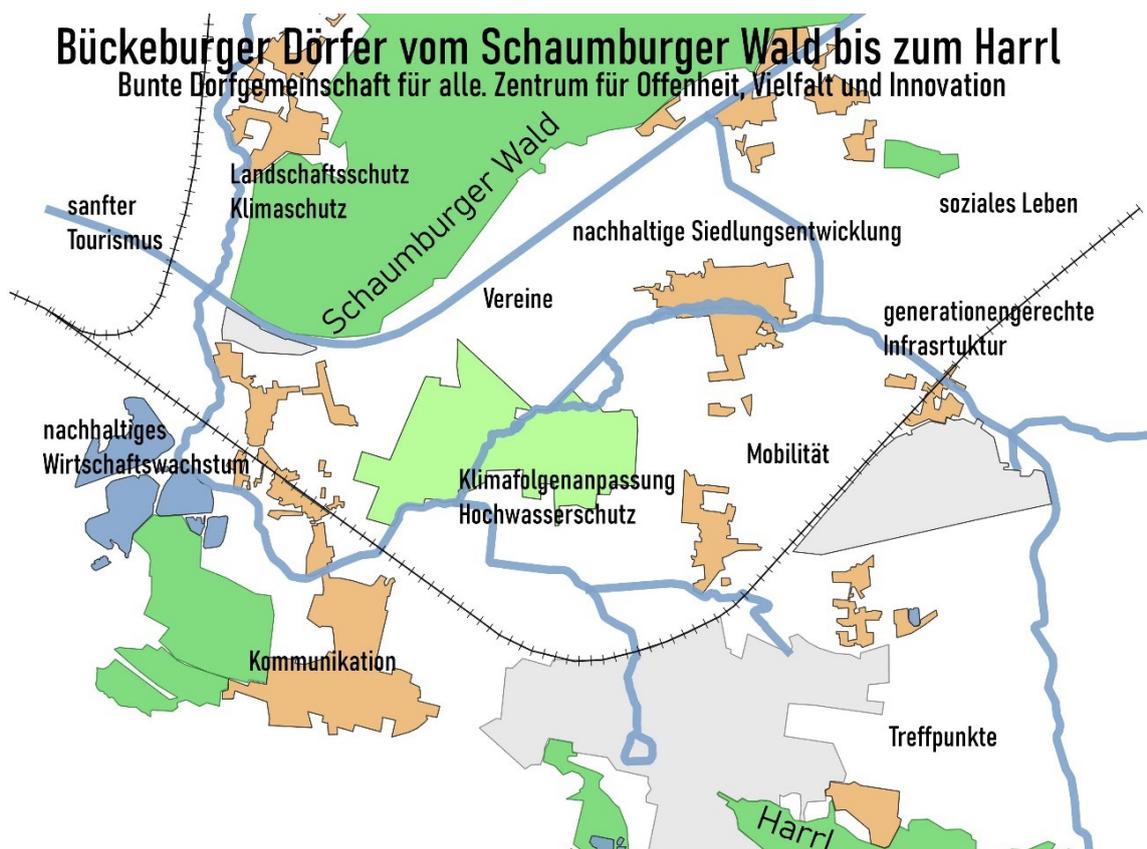


Abbildung: Darstellung der zentralen Themenfelder der Dorfregion

Zudem zeigen die unterschiedlich grünmarkierten Flächen sowie die blauen Linien und Flächen die Naturnähe der Dorfregion, da diese Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete sowie Gewässer darstellen. Die grauen Flächen stellen Gewerbe- und Bundeswehrgebiete sowie die Kernstadt Bückerburg (im südlichen Bereich), die orangenen Flächen Siedlungsgebiete dar. Die schwarze, gestrichelte Linie ist die Bahnstrecke, die durch die Dorfregion verläuft.

In der Abbildung werden somit die vielfältigen Handlungsfelder, Themen und Bedeutungsschwerpunkte für die Dorfregion deutlich, die unter dem Namen der Dorfregion **Bückerburger Dörfer vom Schaumberger Wald bis zum Harrl** und dem Leitsatz **Bunte Dorfgemeinschaft für alle. Zentrum für Offenheit, Vielfalt und Innovation** im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms erarbeitet und thematisiert werden sollen. Die Vielfalt der für die Dorfregion zukunftsweisenden Themen ist groß, sodass ein geordneter Dorfentwicklungsprozess sinnvoll bzw. notwendig ist. Das Leitbild unterstützt die Weiterentwicklung der für die Dorfregion wichtigen Themen und Handlungsfelder in vollem Umfang. Die „bunte Dorfgemeinschaft“ spiegelt sich in der Vielfalt der Themenfelder, aber auch in den Formen der Zusammenarbeit und letztlich im grundlegenden Ansatz der Dorfregion wider.

Im Schaubild zur Arbeitsweise wird deutlich, dass alle „Zahnräder“ der Dorfentwicklung ineinandergreifen müssen, um Projekte erfolgreich umsetzen zu können. Sowohl die Akteure als auch die Methoden und Unterstützer sind für eine erfolgreiche Umsetzung von Projekten erforderlich. Im Mittelpunkt stehen die Orte der Dorfregion. Die Durchführung von Projekten gelingt nur im Zusammenspiel. „Wir bewegen Projekte und Ideen“ gedeiht besser durch das gemeinsame Zusammenwirken aller Protagonist:innen, bei der alle Kooperationspartner:innen zusammen mit einer fachgerechten Beratung und einer zielgerichteten Förderung zum Gelingen beitragen.

Bunte Dorfgemeinschaft für alle. Zentrum für Offenheit, Vielfalt und Innovation.
 „Wir bewegen Projekte und Ideen“

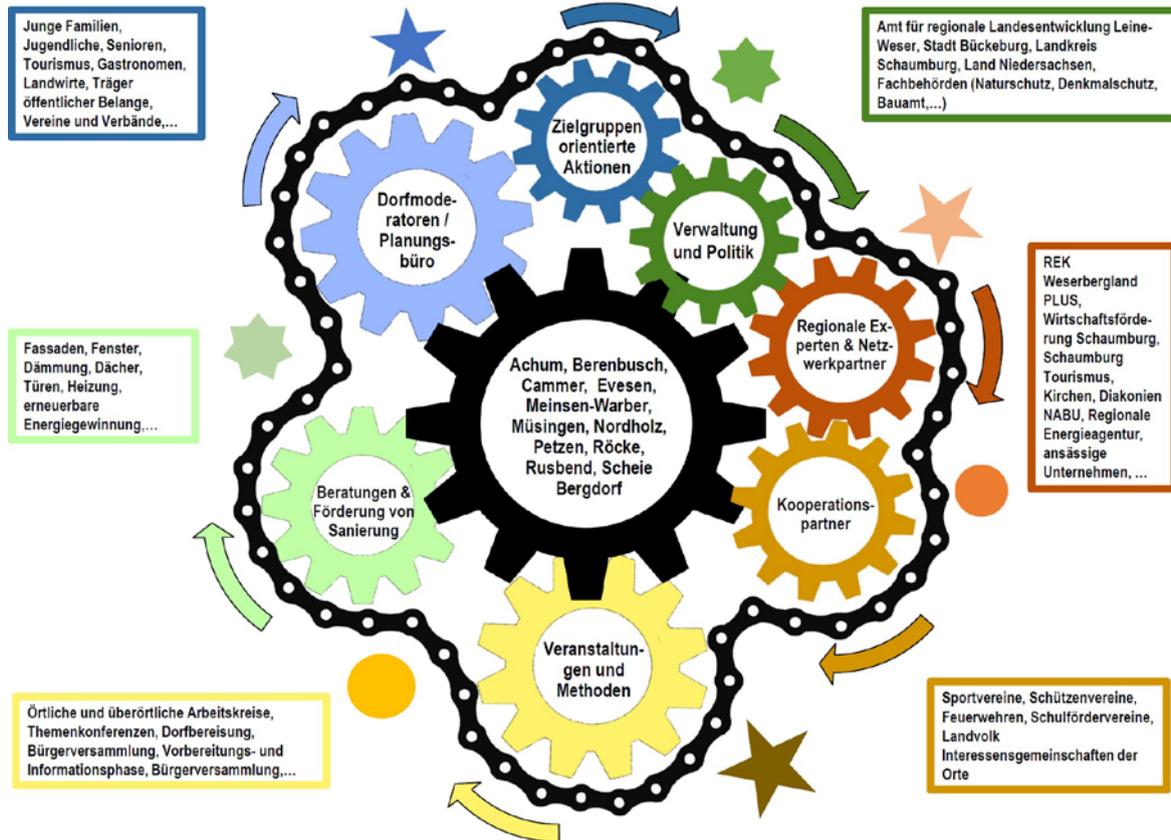


Abbildung: Schaubild zur Arbeitsweise

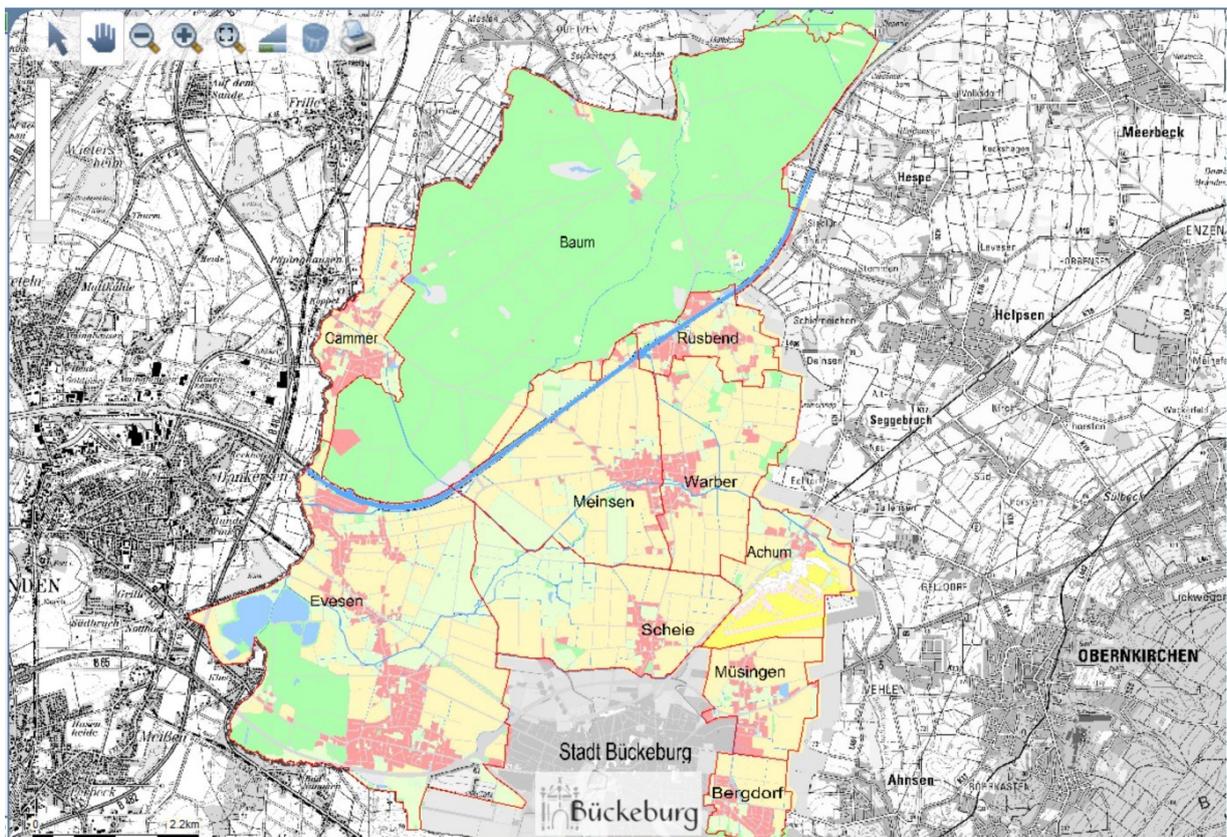


Abbildung: Karte der Dorfgemeinschaft; Quelle: <http://www.schaumburggis.de>

Teil D – Anlagen

	Anzahl
Protokolle der Dorfwerkstätten	x
- Flächennutzungsplan (ggf. Auszug)	x
- Karte der Dorfregion (Maßstab möglichst 1 : 5 000 max. jedoch 1 : 25 000)	x
- Dorferneuerungsplanung (sofern vorhanden)	
- Sonstiges	x
Fotos aus den Ortschaften	
Zeitungsartikel	x

Ort / Datum	Unterschrift
-------------	--------------